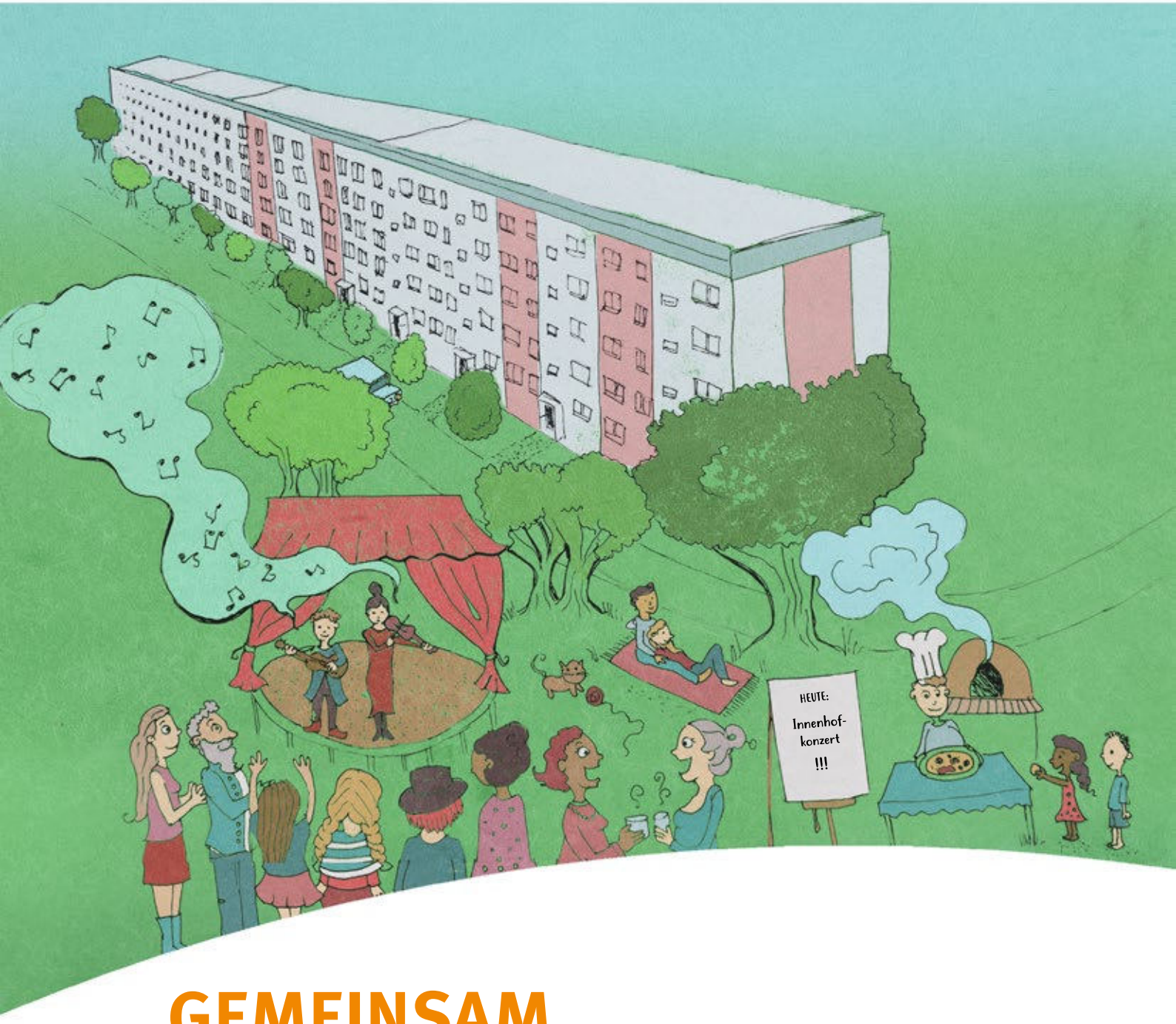
SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH



GEMEINSAM IN POTSDAM

Tätigkeitsbericht
Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH 2020

Liebe Leser*innen,

die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH stellt mit diesem Tätigkeitsbericht 2020 ihre vielfältigen Aktivitäten vor. Es war mit Blick auf die Corona-Pandemie ein Jahr mit ganz besonderen Herausforderungen.

Unter der Trägerschaft der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH befinden sich folgende Einrichtungen:

- Das Friedrich-Reinsch-Haus als Nachbarschaftshaus im Schlaatz
- Das Begegnungszentrum oskar. innerhalb der Stadtteilschule in Drewitz
- Der Quartierstreff Staudenhof als multikulturelles Nachbarschaftszentrum im EG des Gebäudes Am Alten Markt 10 in der Potsdamer Innenstadt

Seit 2017 wächst in Drewitz rund um einen Bauwagen ein offener Nachbarschafts- und Gemeinschaftsgarten. Aus einem Teil der alten Tram-Wendeschleife entwickelt sich ein Ort zum Erholen, Mitgestalten und Mitmachen, offen für alle Nachbar*innen, Vereine, Initiativen. Projektträger ist der StadtrandELFen e.V. in Kooperation mit der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH.

Die Ausschreibung und Verleihung des Potsdamer Ehrenamtspreises musste 2020 aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen.

Die Arbeit der Einrichtungen im Corona-Jahr 2020 war durch die Notwendigkeit zur Flexibilität und dem Ausrichten der Arbeit am Erlaubten, d.h. an den Regeln der verschiedenen Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie, gekennzeichnet. Gleichzeitig stieg der Bedarf nach dem, was unsere Arbeit bisher ausgemacht hatte und was im Zuge der Pandemie nur noch sehr eingeschränkt möglich war: Begegnung, Austausch, Beratung, Gemeinschaft und Nachbarschaft. Wir mussten unsere Arbeit neu denken und anders ausrichten: Dazu gehörte das Nähen von Mund-Nasen-Masken, das Aufrechterhalten und Unterstützen der bisherigen Hilfe- und Selbsthilfestrukturen (per Telefon, auf Abstand bzw. digital im Internet) sowie stadtteilkulturelle Angebote draußen (z.B. Innenhofkonzerte).

Die schnelle und flexible Anpassung der inhaltlichen Arbeit aufgrund der immer wieder veränderten Corona-Verordnungen ist den Mitarbeiter*innen zu verdanken. Trotz Einschränkungen, Absagen der bisherigen Formate und Abstandsregeln ist es gelungen, über das ganze Jahr 2020 der Nachbarschaft mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

Mit Hilfe und durch den Zusammenhalt aller Beteiligten und dank der großartigen Mitarbeiter*innen der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH konnten wir uns den Herausforderungen stellen. Wir blicken auf ein Jahr zurück, welches trotz aller Widrigkeiten gefüllt ist mit vielen positiven Momenten, tollen Begegnungen und Veranstaltungen und einem Gefühl der Verbundenheit.

Wir danken den vielen Einzelpersonen, die uns mit ihren Spenden und ihrem Engagement uneigennützig und freundlich unterstützt haben. Beispielhaft möchten wir in diesem Tätigkeitsbericht das soziale Engagement von Herr Peter Kuttner und seiner Frau für geflüchtete Menschen in Potsdam darstellen.

Herzlichen Dank an dieser Stelle auch den vielen Förderungen, Spenden und Sponsorings für eine kontinuierliche Unterstützung im Krisenjahr 2020. Dabei ist insbesondere die Landeshauptstadt Potsdam sowie die kommunale ProPotsdam GmbH zu nennen.

Daniel Beermann

Geschäftsführer

FINANZBERICHT 2020 MIT VERGLEICHSWERTEN ZU 2019

Einnahmen	2019	2020
Gesamt	**909.178 €**	**1.153.253 €**
Mitglieds- / Förderbeiträge	422 €	- €
Zuschüsse und Fördermittel	378.983 €	473.519 €
Spenden juristischer Personen	390.000 €	508.000 €
Sonstige Spenden	18.098 €	28.176 €
Sonstige Einnahmen	121.675 €	143.558 €

Ausgaben	2019	2020
Gesamt	**936.150 €**	**1.026.290 €**
Personalkosten	492.906 €	562.602 €
Material- und Sachkosten	67.616 €	51.267 €
Miete- und Betriebskosten	91.627 €	99.781 €
Projekte	187.634 €	143.702 €
Wachschutz	6.571 €	7.210 €
Investitionen und Sonstiges	89.796 €	41.780 €
Geschäftsbesorgungsverträge	- €	119.948 €

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH 1
Finanzbericht 3
Gastbeitrag Peter Kuttner 6

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ 9

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT 10
oskar. das Jahr 2020 14
Kurse, Veranstaltungen und Projekte 15
Besuchs- und Teilnahmestatistik 30

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS 32

Das Friedrich-Reinsch-Haus im Schlaatz 34
Auswirkungen von Corona auf die Arbeit des FRH 2020 35
Kurse, Veranstaltungen und Projekte 42
Statistik 52

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF 56
Quartierstreff Staudenhof in der Potsdamer Mitte 58
Auswirkungen von Corona auf die Arbeit des QS 2020 59
Kurse, Veranstaltungen und Projekte 62
Statistik 69
BILDNACHWEIS 72
IMPRESSUM 72

GASTBEITRAG PETER KUTTNER: HILFE FÜR GEFLÜCHTETE FAMILIEN

Ab Anfang 2015 habe ich zusammen mit meiner Ehefrau Bettina von Hardenberg mit Hilfe des Vereins „Flüchtlingspaten- Syrien e.V.“ begonnen, Flüchtlingsfamilien zu helfen . Über die Landesaufnahme-Programme in Berlin und Brandenburg konnte dieser Verein nahezu 300 Personen aus dem Kriegsgebiet herausholen und mit ihren hier bereits in Deutschland lebenden Verwandten vereinen.

Ich habe jedoch sehr bald festgestellt, dass über diese Grundversorgung hinaus noch eine umfassendere zusätzliche Unterstützung für einen Abbau der tiefen Traumatisierungen erfolgen muss, damit eine gute Integration in die Bürgergesellschaft Deutschlands ermöglicht wird.

Dazu wird – neben einer nachhaltigen familiären Empathie und viel Geleitschutz auf dem Weg durch die hiesigen Behörden – auch ein erweitertes finanzielles Budget benötigt.

Sie haben sich dann schnell, unkompliziert und philanthropisch bereit erklärt, mich in den Verein Soziale Stadt Potsdam e.V. (inzwischen Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH) einzubinden. Dafür gebührt Ihnen tief empfundener Dank von meiner Frau und mir.

Es danken Ihnen aber auch besonders die sieben folgenden Familien (in Summe 44 Personen)

• Issam Dammer, der inzwischen in Deutschland seine Anerkennung als Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin erhalten hat; zusammen mit seiner Frau und 4 Kindern. Die älteste Tochter besucht seit letztem Jahr das Einstein-Gymnasium.

• Majd Absah, studiert im 6. Semester Zahnmedizin an der Charité Berlin und ist deutscher Staatsbürger; zusammen mit seiner Mutter und seinen 4 jüngeren Brüdern.

• Hogar Taher, unbefristeter Arbeitsvertrag am Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam; mit Eltern, 3 Schwestern seit 2017, und Ehefrau seit 2019.

• Gebrüder Alaa und Mehar, jeweils Tätigkeit als Musikpädagoge, Studienabschluss 2021 / 2022; zusammen mit Ihren Eltern, Lebensgefährtinnen Deitra und Birte mit 2 kleinen Töchtern.

• Witwe Gholam Nazir mit 6 tüchtigen Kindern (der Vater wurde 2010 von den Taliban ermordet).

• Layth Khasal, studiert im 5. Semester Medizininformatik in Brandenburg; zusammen mit seiner Mutter und 3 jüngeren Geschwistern.

• Seit Mitte letzten Jahres Gebrüder Sami (Restaurant- Fachmann) und Adham Alfaiad (Student der Psychologie im 7. Semester in Potsdam). Wir haben ihre Mutter und die 17-jährige Schwester über eine Verpflichtungserklärung von Bettina von Hardenberg hierher nach Deutschland geholt.

• Der älteste Sohn der Familie Alfaiad, Hisham (Bild links) und die Ehefrau des jüngeren Bruders Sami, Yasmin (Bild rechts) befinden sich noch immer im Kriegsgebiet Syrien. Sie sollen ebenfalls mit einer Verpflichtungserklärung nach Deutschland geholt werden. Dazu ist jedoch eine umfassende private Hilfe, monatlich ca. 750 € pro Person für Lebensunterhalt und Wohnung, erforderlich. Für Einzelspenden auf das Konto der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH danken wir Ihnen im Vorraus.

Im Jahre 2017 hat der damalige Soziale Stadt Potsdam e.V. den Verein „Mit-Mach-Musik e.V.“ unterstützt. Seit 2016 sind dort über 400 Kinder instrumental unterrichtet worden. In der derzeitigen Pandemie muss der Vorstand des Vereins, unterstützt durch mich, intensiv um das wirtschaftliche Überleben dieser grandiosen Einrichtung kämpfen.

Peter Kuttner

oskar.

DAS BEGEGNUNGS-
ZENTRUM IN DER
GARTENSTADT

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

oskar.
DAS BEGEGNUNSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ ist ein Nachbarschafts- und Begegnungshaus, dass durch die Landeshauptstadt Potsdam gefördert wird.

„Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in der Landeshauptstadt Potsdam sind stadtteilorientierte, soziale und kulturelle Zentren, die den regionalen Bedarfen entsprechende Leistungen zur sozialen und kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Daseinsqualität, sowie Teilhabe bei Fragen der Stadtentwicklung für alle interessierten Zielgruppen anbieten. Sie sind öffentliche und soziale Zentren, die in ihren Räumlichkeiten aber auch in den Stadtteil hinein wirken. Nachbarschafts- und Begegnungshäuser dienen der Festigung sozialer Bindungen, fördern das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, fördern und ermöglichen direktdemokratische Mitbestimmung. In ihnen finden Initiativen, Vereine und Gruppen ein Zuhause. Die Angebote der einzelnen Einrichtungen und ihrer Akteure nehmen die Bedürfnisse und Interessen der Bevölkerung resp. Nachbarschaft auf und entwickeln daraus ihr Angebots- und Projektprogramm“.

// Landeshauptstadt Potsdam, 2. Fortschreibung des Rahmenkonzeptes zur Weiterentwicklung und Steuerung von Nachbarschafts- und Begegnungshäusern in der Landeshauptstadt Potsdam 2014.

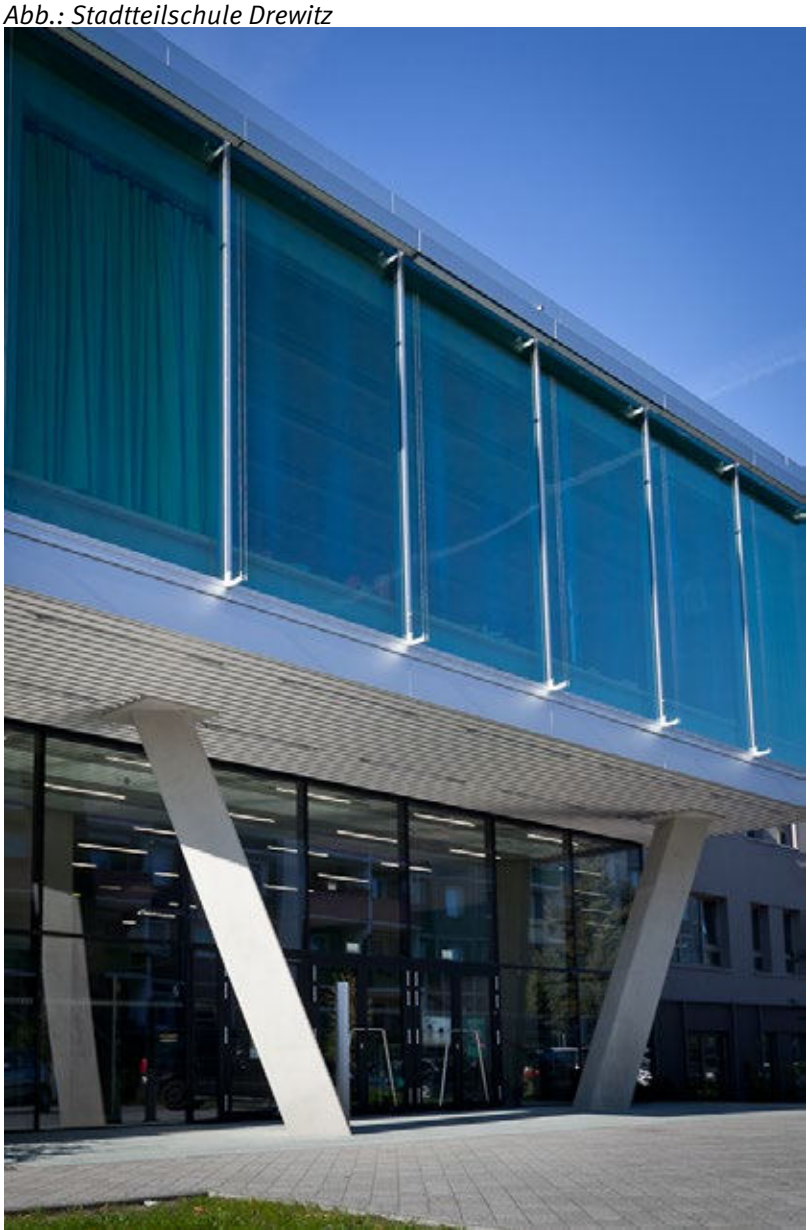
oskar. - Seit 2013 ist oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ das soziale und kulturelle Herz des Stadtteils. Es ist ein Lebensort für alle Potsdamer*innen und insbesondere ein offener Treffpunkt für alle Drewitzer*innen. Als Teil der Stadtteilschule Drewitz engagiert sich das oskar. mit Kultur-, Bildungs- und Freizeitangeboten für einen lebens- und liebenswerten Stadtteil. Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus erhält oskar. eine Förderung durch die Landeshauptstadt Potsdam, um stadtteilorientiert Leistungen zu sozialen, kulturellen, bildungs- und freizeitgestaltenden Interessen im Quartier anzubieten.

v.l.n.r.: Rike Aigte, Daniel Piechotka, Katja Zehm, Maria Stolzke, Patricia Vester

Damit fördert oskar. das gemeinwesenorientierte, solidarische Handeln im Stadtteil, ermöglicht Mitbestimmung und setzt aus der Lebenswelt der Bewohner*innen heraus entwickelte Angebote um.

Die Stadtteilschule Drewitz - Am 5. November 2013 sind die Grundschule Am Priesterweg und oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT zur Stadtteilschule Drewitz geworden. Beide Institutionen werden unter einer Adresse geführt, sind aber programmatisch, wirtschaftlich und juristisch unabhängig voneinander zu betrachten. Sie haben unterschiedliche Rechtsgrundlagen und verschiedene Aufträge. Dabei steht die Stadtteilschule im Sozialraum Drewitz besonderen Herausforderungen gegenüber, die mehr Zuwendung und Aufmerksamkeit bedürfen. Hierzu zählen insbesondere die negativen Lebensbedingungen der Bewohner*innen (wie hohe Arbeitslosigkeit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, geringes Netto-Pro-Kopf-Einkommen) und deren Auswirkungen auf die Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen. Die Tatsache, dass sich beide Institutionen denselben Herausforderungen gegenübersehen, ist die Grundlage für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit, mit der sie die Räume unter dem gemeinsamen Dach mit Leben, Zuversicht und Selbstbewusstsein füllen.

Abb.: Stadtteilschule Drewitz



Das Wohngebiet - Die Großwohnsiedlung Drewitz liegt am südöstlichen Rand der Landeshauptstadt Potsdam und wurde Ende der 1980er Jahre als eines der letzten Neubaugebiete der ehemaligen DDR errichtet. Der Stadtteil bildet gemeinsam mit dem nördlich angrenzenden Stadtteil Am Stern eine gemeinsame Gebietskulisse des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt". Das Quartier besteht fast ausschließlich aus fünfgeschossigen Gebäuden in Großtafelbauweise. Heute leben auf einer Fläche von 38 ha ca. 7.286 Menschen in etwa 3.800 Wohnungen. Seit 2011 befindet sich Drewitz auf dem Weg zur Gartenstadt und zum ersten emissionsfreien Stadtteil Potsdams. Das Gartenstadtprojekt ist dabei eines der wichtigsten Projekte der Stadterneuerung in Potsdam. Zentrale Ziele des Projektes sind die klimafreundliche und sozialverträgliche Umgestaltung des Stadtteils mit energetisch sanierten Gebäuden, einem attraktiven grünen Wohnumfeld nach dem Vorbild der Gartenstadt, klimafreundliche Mobilität und eine hohe Wohnzufriedenheit und Identifikation der Bewohner*innen. Mit den vorgesehenen Maßnahmen soll ein Entwicklungsimpuls in dem sozial wie städtebaulich schwierigen Stadtteil gesetzt werden.

Die Bewohner*innen - In Drewitz leben aktuell ca. 7.286 Personen, Tendenz seit 2018 leicht steigend. Das Durchschnittsalter liegt bei 41,9 Jahren. 19,8 % der Drewitzer*innen sind jünger als 18 Jahre, 18,3% der Bewohner*innen des Stadtteils sind 65 Jahre alt und älter, das entspricht etwa 1.333 Personen. In etwa der Hälfte der Haushalte lebt nur eine Person (47,5 %), in 23 % der Haushalte leben Kinder. Der Anteil der Alleinerziehenden ist hoch: in mehr als einem Drittel der Haushalte mit Kindern lebt nur ein Erwachsener. Der Anteil der Potsdamer*innen mit Migrationshintergrund ist in den letzten Jahren weiter angestiegen und belief sich 2019 auf 21,7 % (stadtweit 14,1%). Der Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund beträgt 7,2 %. In den Altersgruppen zwischen 0 und 24 Jahren machen die ausländischen und deutschen Bewohner*innen mit Migrationshintergrund etwa ein Drittel aus. Im Stadtteil Drewitz war bei der letzten Erhebung (Landeshauptstadt Potsdam, Neubaugebiet Drewitz 2019) rund 7% der erwerbstätigen Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren arbeitslos (Potsdam 4,2%). 15,2% der Bewohner*innen bezieht Leistungen nach dem SGB II (Potsdam gesamt: 6,8%). In diesem Anteil der Bevölkerung fallen insbesondere die großen Gruppen der nichtdeutschen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen auf. Auffallend hoch ist außerdem der Anteil von versicherungspflichtig arbeitenden Personen, die ihr Einkommen mit öffentlicher Hilfe aufstocken müssen, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können.

In diesen sensiblen Stadtteilsituationen nimmt das Nachbarschafts- und Begegnungshaus oskar. eine besondere Rolle ein. Zum Selbstbild gehört eine Offenheit für die Menschen und ihre Belange im Stadtteil. Begegnungen können hier zum Alltag werden, ein kreativer und kultureller Austausch wird möglich gemacht und jeder kann im Haus durch Mitwirkung ein Stück Persönlichkeit hinterlassen.

Abb.: Winterbild Drewitz von Oxana Ronis

OSKAR. DAS JAHR 2020

Das Begegnungszentrum blickt auf ein Jahr zurück, welches aufs Neue und ganz besonders gezeigt hat, wie wertvoll ein Netzwerk der Hilfe und Solidarität ist. Bei all den Schwierigkeiten und Herausforderungen durch die Einschränkungen der COVID-19-Pandemie wurden immer wieder neue Ansätze und Lösungen gefunden, den Menschen in Drewitz auch in Zeiten der Isolation ein Anlaufpunkt zu sein. Manche Wege entstehen erst, während man sie beschreitet. All die sozialen und kulturellen Angebote mussten immer wieder umgedacht und neu geplant werden, um den Menschen auch weiter die Möglichkeit der sozialen Fürsorge und soziokulturellen Partizipation zu ermöglichen und gleichzeitig verantwortungsvoll mit den Einschränkungen der Covid 19 - Pandemie umzugehen. Dadurch war der einzig einfache Tag immer gestern. Denn Unsicherheit und Fragezeichen bestanden am Anfang nicht nur im oskar., sondern betrafen alle mit dem Haus verbundenen Personen, wie Kooperationspartner*innen, Kursleiter*innen und Besucher*innen.

Die Räumlichkeiten wurden so umgestaltet, dass sie den Hygienebestimmungen und der jeweils gül- tigen Eindämmungsverordnung in vollem Umfang entsprechen und Bildungs- und Beratungsangebote mit beschränkter Personenzahl durchgeführt werden konnten. Die technische Ausstattung wurde ebenfalls angepasst, so dass kulturelle Events digital veranstaltet werden konnten. Sogar Sportübungen des Projektes „Gesunde Gartenstadt - Gesunde Lebenswelten“ und Angebote des Klimaschutzprojektes „Wendeschleife“ (Träger: StadtrandELFen e.V.) wurden online verfügbar gemacht. Darüber hinaus war das oskar. natürlich trotzdem, entsprechend den möglichen Gegebenheiten, im Stadtteil direkt aktiv. Mit Balkonkonzerten, mobilen Sportübungen auf den Straßen und Innenhöfen wurde das Team präsent und versuchte, Farbe in die etwas ergraute Lebenswelt zu bringen. Mutig und kreativ wird das oskar. es auch im Jahr 2021 angehen, an die Erfolge des letzten Jahres anzuknüpfen und sie weiter auszubauen. Die Umsetzung eines Open-Air-Kinos und ein coronakonformes Festival „Rock am Löschteich“ waren logistische Herausforderungen, aber sie waren möglich.

Das oskar.-Team bedankt sich bei denen, die das Team unterstützen, an die Arbeit der Stadtteilschule Drewitz glauben und diese begleiten. Ohne diese wertvollen Menschen wäre die Idee, einen Ort der Kreativität, Unterstützung, Freude und Zuversicht mitten in einem Stadtteil, welcher eher durch soziale und finanzielle Herausforderungen gekennzeichnet ist, zu etablieren und aufrechtzuerhalten, schlicht nicht möglich.

Abb.: Tanzprojekt der fabrik Potsdam

Abb.: Innenhofkonzert in Drewitz mit Eric Zobel

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Im Jahr 2020 bot das oskar. ein Dach für zahlreiche Kurse, Veranstaltungen und Projekte. Erfolgreiche Angebote der vergangenen Jahre wurden fortgeführt und weiterentwickelt, neue Vorhaben wurden initiiert und umgesetzt.

Im Rahmen der Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg (SARS-CoV-2-EindV) konnte das Kursprogramm zeitweilig nur eingeschränkt sattfinden. Angebote wurden daher zum Teil als online-Formate getätigt, Sportangebote wurden vorrangig im Freien gemacht.

KURSE, ANGEBOTE

Das regelmäßige Kursangebot wurde mit verschiedenen Kooperationspartnern, Honorarkräften oder Ehrenamtlichen durchgeführt. Zudem wurden Angebote im Rahmen von Projektförderungen entwickelt. Im Jahr 2020 konnte eine breite Vielfalt an Kursen und Angeboten aus den Bereichen Bildung, Gesundheit, Soziales, Kunst und Kultur realisiert werden.

Kurse / Angebote	**Kooperationspartner*innen und Projekte**
Englisch in Drewitz	Bürgerinitiative Drewitz
Deutschkurs A2	Projekt Kiezkultur
Deutschkurs B1	Projekt Kiezkultur
Alphabetisierungskurs	Projekt Kiezkultur
Lerncafé	Grundbildungszentrum Potsdam LHP
Ehrenamtsfortbildung	Akademie 2. Lebenshälfte e.V.
Repair-Café	Union Sozialer Einrichtungen gGmbH
Stadtteilfrühstück	AWO Büro KINDER(ar)MUT
Schuldnerberatung	AWO Bezirksverband Potsdam e.V.
Beratungsangebot JUSTIQ	JUGEND STÄRKEN im Quartier (ESF)
Beratungsangebot WorkIn	„WorkIn Potsdam“ (BIWAQ)
Beweg dich! Fitness für Frauen	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten (in Kooperation mit dem Verband der Ersatzkassen e.V.)
Malen und Zeichnen	Angela Frübing
MALzeit - Kunsttherapie	Brigitte Heinisch
Gardetanz Flinke Mäuse	Lindenpark Karnevals Club e.V.
Gardetanz Flinke Füße	Lindenpark Karnevals Club e.V.
Schule der Künste	Semljaki e.V.
Klangrauschchor	Monika Gliszczynski-Schwericke
Musikkreis	MitMachMusik e.V.
Rumänisch Club	Mariana Posmag
Stressbewältigung im Alltag	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten

Entspannungstechniken für Körper und Seele	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Hausaufgabenhilfe	Nicole Winkel
Line Dance	SC Potsdam e.V.
Paartänze Linedance	SC Potsdam e.V.
Nähzirkel	Helga Pritz-Schmidt
Auszeit-Fit im Alltag	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Ernährungsberatung	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Potsdamer Theaterschatulle	Steffen Findeisen
Hiphop-Tanzkurs ab 6 Jahre	Tanzakademie Erxleben
Hiphop-Tanzkurs ab 11 Jahre	Tanzakademie Erxleben
Kundalini Yoga	Julia Augustat
Migrationsberatung	Deutsches Rotes Kreuz
Filmabend im oskar.	Projekt Kiezkultur
Fit in jedem Alter I	Projekt Kiezkultur
Fit in jedem Alter II	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
Treasure Dance Kids	Projekt Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten
MitmachMittwoch	Wendeschleife
Veganer Brunch	Wendeschleife

VERANSTALTUNGEN

Neben den vielseitigen Kursen entwickelt das oskar. jeden Monat besondere Highlights für den Stadtteil. Diese umfassten sportliche Aktivitäten, Spiele, Feste, Vorträge, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Workshops und vieles mehr. Das Haus stand außerdem für Beratungen, Familienfeiern, Gremienarbeit, Delegationen und Bildungsangebote zur Verfügung. Die Einschränkungen im Zusammenhang mit Corona haben das Team des oskar. bei der Veranstaltungsplanung vor enorme Herausforderungen gestellt. Traditionelle Feste wie beispielsweise das Gartenstadtfest und die Fête de la Musique mussten abgesagt werden. Nichtsdestotrotz war das Team hoch motiviert und engagiert, bestehende Formate neu zu entwickeln und den Gegebenheiten anzupassen, so dass kreative Veranstaltungen durchgeführt wurden, welche sich im Stadtteil großer Beliebtheit erfreuten.

Abb.: Bild der Ausstellung „MalZeit“

Abb.: My Song My Time

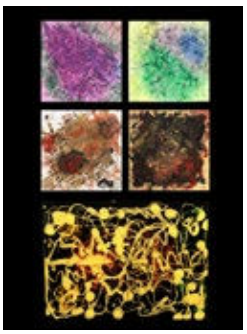


Abb.: Bild der Ausstellung „MalZeit“

Abb.: Neujahrsempfang

Monat	Veranstaltung
Januar	Neujahrsempfang
	Neujahrslauf
	Jahresauftakt Gartenstadt Drewitz 2020
Februar	Barock-Tanzworkshop - Rigaudon for five
	Ferienkino (Hort)
	Spielenachmittag „Activity“ für die ganze Familie
	Familienferien-Kino
	Ferienkino (Kita)
	Spielenachmittag Tischtennis-Chinesisch
	Diskussionsreihe „MiteinanderReden“
	Musikalische Lesung Liebes*Leben - Wort trifft Ton
	SpeedDating mit deinem Kiez
	Familienfasching in der Stadtteilschule Drewitz
März	Musikalische Weiberlesung „Die Apitzen“
	Ausstellungseröffnung MALzeit (online)
April	Balkonkonzert mit Dirk Pursche
	Balkonkonzert mit Eric Zobel
	Märchenstunde mit Bob Schäfer (online)
	Balkonsport mit Jana und Maria
	Mobiler Ostergruß
Mai	KAPellina geht online
	Hofkonzert mit Hans Zeun
	Kammerakademie Potsdam (KAP)- Konzert auf der Wendeschleife
	Aktion zum Tag der Nachbarn - Hofkonzert
Juni	Kammerakademie Potsdam – Minikonzerte für Schüler
	Ferienkino
	Abschiedsfeier Elvira Eichelbaum
	Kammerakademie Potsdam Abschiedskonzert
	Spiel- und Bewegung auf der Wendeschleife
Juli	Ferienkino
	Ferienprogramm "Drewitz Ralley" mit Kinderclub Junior
	Ferienprogramm „Tolles aus Ton“

August	Ferienkino
	Potsdamer Tanztage - Performance „Move more morph it“
	Musikalische Lesung im Katharinenhof
September	30 Tage Kino in Potsdam „Moritz in der Litfaßsäule“
	30 Tage Kino in Potsdam „Emil und die Detektive“
	30 Tage Kino in Potsdam „Die Geschichte vom kleine Muck“
	Illustrationsworkshop "Faltenwurf" zum Thema Kopfbedeckungen im Rahmen der Interkulturellen Woche
	Angekommen? Arrived? Alifika? Interview und Talkrunde mit Eve Okelo im Rahmen der Interkulturellen Woche
	Kultur für Jeden! (AWO-Frühstück mit Musik der KAP)
	Kammerakademie Potsdam – Minikonzerte für Schüler
	Rock am Löschteich VI
	Elterninformationsabend zur Mediennutzung von Kindern
	Frauennetzwerkvorstellung "Komplizin" im Rahmen der Interkulturellen Woche
	Borreliose Selbsthilfegruppe - Vortrag
Oktober	Hula-Hoop-Workshop
	„My Song, my time“ - Abschlusspräsentation des Projekts
	30 Tage Kino in Potsdam open Air im Park „Solo Sunny“
	Musikalische Lesung im i-Café
	Kita Kino
	Parcour-Workshop
	Vortrag Neuroborreliose
November	Musikalische Lesung (online-Format)
	Tag der offenen Tür (online)
Dezember	Balkonkonzert mit Philipp Löwenstein
	Schneeflocken-Auftritt Tanzakademie Erxleben (outdoor)
	Robert The Red Nose Reindeer – Mit dem musikalischen Lastenrad durch Drewitz
	Wünschekalender (online)
	Musikalische Lesung mit Tini Anlauff und Tony Heidenreich (online)

Abb.: Abschied Elvira Eichelbaum

Abb.: Familienfasching

PROJEKTE

Zum festen Programm von oskar. zählen auch diverse Projekte, die vor allem durch zusätzliche Projektförderungen finanziert wurden.

1 DREIKLANG DREWITZ

Fast 3.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden noch im letzten Jahr von den ca. 20 Angeboten erreicht, die im Rahmen des kulturellen Bildungsprogramms „Musik schafft Perspektive“ in und rund um oskar. und die Stadtteilschule Drewitz stattfanden. Was vor 10 Jahren als Musikprojekt für eine Grundschule im sozialen Brennpunkt begann, hat sich in den letzten Jahren zu einer bundesweit beachteten lokalen Gesamtstrategie für kulturelle Teilhabe entwickelt und im Stadtteil mit Angeboten für mehr Chancengleichheit, Partizipation und kulturelle Bildung etabliert.

Das gemeinsame Leuchtturmprojekt „Stadtteil macht Oper!“ verschrieb sich 2020 dem Thema „TIERE UND PFLANZEN FOR FUTURE“. Angelehnt an die „FRIDAYS FOR FUTURE“ – Demos 2019 beschäftigten sich die Kinder mit Klimawandel, Plastik im Meer, Waldbränden etc. Dabei sollten sie selbst die Perspektiven der Tiere und Pflanzen annehmen. Mit selbstgemachten Kostümen und zur Musik von Ives, Rebel, Haydn, Saint Saëns u.a. entwickelten die Schüler*innen in Tandemarbeit einen ganz eigenen Diskurs. Aufführungen in der Grundschule „Am Priesterweg“ konnten jedoch aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Unter den gegebenen Umständen verband die Kammerakademie ihre künstlerische Erfahrung mit mobiler Technik und erschuf in Drewitz einen ganz neuen Raum kultureller Teilhabe. Mit dem KAP-Mobil bespielten sie in kleinen Konzerten mehrere Drewitzer Innenhöfe und brachten den Bewohner*innen klassische Musik bis an den Balkon.

Die partizipative Kinderkonzertreihe „KAPellina“ verlegte 2020 ihren Spielraum in die digitale Welt. Im Großen Saal des oskar. entstand unter Einhaltung der Hygienevorschriften ein Format, welches in liebevoller Kleinstarbeit digital festgehalten, aufgearbeitet und Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen online zugänglich gemacht wurde. Der Fokus der kulturellen Bildung ging dabei nicht verloren. Der pädagogische Ansatz wurden den online-Formaten entsprechend angepasst, um ein Mitmachen an den heimischen Bildschirmen anzuregen und zu ermöglichen.

„Musik schafft Perspektive“ wird durchgeführt im Dreiklang von Grundschule „Am Priesterweg“, Kammerakademie Potsdam und oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM.

2 „MIT ABSTAND“ - STADT.TEIL.KULTUR“

Aufgrund der Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie musste das Begegnungszentrum Mitte März seine Türen für den Stadtteil und alle Kooperationspartner schließen. Eine Förderung durch das Programm NEUSTART Sofortprogramm für Corona-bedingte Investitionen in Kultureinrichtungen ermöglichte unter Berücksichtigung der Vorgaben und Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts eine schrittweise Öffnung des kulturellen Angebots und der Kurse. Durch ein angepasstes Hygienekonzept, welches ein Leitsystem für die Besucher, ausreichend Möglichkeiten zur Händedesinfektion, Sicherheitshinweisen, welche zur Einhaltung der allgemeinen Hygieneregeln und zum Mundschutz tragen aufrufen, umfasste, wurde das Haus wieder für Besucher*innen geöffnet.

Das Kursangebot wurde ab einer erhöhten Nachfrage der Teilnehmer*innen gesplittet. So konnte gewährleistet werden, dass die Abstandsregelungen eingehalten werden konnten. Zudem wurden kontaktfreie Veranstaltungsformate entwickelt. Durch eine enge Kooperation mit der Wohnungswirtschaft wurden die Drewitzer Innenhöfe zu Zuschauertribünen. Geplante Einmannkonzerte auf Balkonen von leerstehenden Wohnungen konnten durch die Anschaffung von Technik erfolgreich veranstaltet werden. Die Zuschauer lauschten aus den Fenstern oder von den eigenen Balkonen. Die Konzerte wurden im Livestream mitgeschnitten und online einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt. Mit diesem Angebot wurde Kultur hautnah und in einem derCovid-Pandemie angepassten Veranstaltungsformat für die Bewohner erfahrbar gemacht.

Auch stellte das Angebot eine große Unterstützung für die freischaffenden Künstler*innen dar, welche für diese Auftritte auf Honorarbasis entlohnt wurden. Zudem wurde Musik- und Kunstschaffenden für die Erstellung von Livekonzerten, Theateraufführungen, Lesungen und ähnlichem der große Saal und die Technik des Hauses kostenfrei zur Verfügung gestellt. Einen anderen Schwerpunkt nahm die Verknüpfung des Projektes „Mit Abstand! – Stadt.Teil. Kultur“ mit bereits bestehenden Projekten des oskar. ein. So nahmen beispielsweise Angebote des Projektes „Gesunde Gartenstadt – Gesunde Lebenswelten“ ebenfalls andere Formate an. Trainer*innen wurden mit Technik ausgestattet und zogen durch den Stadtteil mit einem Balkonsportprogramm. Tipps zur Entspannung bei erhöhter Belastung durch Alltagsstress wurden als Video online zur Verfügung gestellt.

3 KIEZKULTUR

Das Projekt Kiezkultur konnte erfolgreich durch die Förderung über das Integrationsbudget der Landenshauptstadt Potsdam durchgeführt werden. Aufbauend auf Vorgängerprojekte war die Zielsetzung, gemeinsam mit neuen und alten Drewitzer*innen die unterschiedlichen Kultur-

ren und Traditionen im Quartier sicht- und erlebbar zu machen, neue Angebote zu entwickeln und die multikulturelle Gemeinschaft zu stärken.

Bestehende Angebote konnten wieder aufgenommen und weitergeführt werden. Die Treasure Dance Kids luden zum Erlernen von traditionellen kenianischen Liedern und Tänzen ein. Der Rumänisch-Club vermittelte Kindern und Jugendlichen aus Rumänien und Moldawien Kenntnisse über die Muttersprache, Traditionen und Bräuche. Zwei Mal wöchentlich wurde ein Deutschkurs mit den Niveaustufen A2 und B1 angeboten. Zudem wurde ein Sprachcafé ins Leben gerufen, welches durch einen jungen Syrer mit Fluchthintergrund wöchentlich durchgeführt wurde. Neben den regelmäßigen Angeboten wurden auch Highlights im Quartier realisiert. Dazu gehörten der traditionelle Familienfasching, Spielenachmittage für Familien, Kinovorstellungen und Workshops zum Diversitätstraining. Während den Einschränkungen durch die Pandemie mussten Formate anders gedacht und umgesetzt werden. Der Deutschkurs reagierte auf die Kontaktbeschränkungen beispielsweise mit Hausaufgaben, individueller Telefonberatung und gemeinsamer Kontrolle der Lernergebnisse. Leider mussten Veranstaltungen auch wegen der Kontaktbeschränkungen abgesagt werden. Gemeinsame Kochevents, Oster- und Weihnachtsaktionen konnten innerhalb der Rahmenbedingungen nicht stattfinden. Als kleine Entschädigung für versäumte Feierlichkeiten dekorierte das oskar. Team liebevoll die Stadtteilschule zu Weihnachten. Als Jahresabschluss zog der stadtbekannte Musiker Robert Bernier mit dem weihnachtschlich dekorierten Lastenrad durch Drewitz und erfreute die Nachbarschaft mit seinen Klängen.

4 LOTSIN FÜR INTEGRATION UND NACHBARSCHAFT

Mit der Lotsin für Integration und Nachbarschaft wurde aufbauend auf das Projekt von 2018 „Komm mit, mach mit!“ ein neuartiges und vielerorts beachtetes Angebot zur Vernetzung von Geflüchteten und der Aufnahmegesellschaft realisiert. Der Schwerpunkt der Arbeit lag und liegt wie auch in den letzten Jahren in der Netzwerkarbeit. Die scheinbar unsichtbare Aufgabe der Kontaktaufnahme und -pflege erforderte erneut viel Zeit und Geduld. Im Jahr 2020 widmete sich die Lotsin vermehrt der individuellen Hilfe bei Problemen der Geflüchteten mit Amtsgängen. Viele Ämter waren aufgrund der Eindämmungsverordnung schwer erreichbar und spärlich besetzt. Viele Termine und Antragsverfahren konnten ausschließlich per Onlineverfahren beantragt werden, was für viele Unsicherheiten, Ängste und Herausforderungen in der individuellen Hilfe sorgte. Die Lotsin unterstütze daher vermehrt die neue Nachbarschaft bei Themen wie Vernetzung, Ortskundigkeit, Ämterproblemen, Anschluss an Glaubensgemeinschaften, Schulden aus Fehlkäufen, Wohnsituationsklärungen, Übergriffe und Vermittlung zu Opferhil-

fen. Zudem konnte trotzt der Pandemie die Zusammenarbeit mit der Flüchtlingsunterkunft im Handelshof und seinem neuen Betreiber aufgebaut werden. Bei einem gemeinsamen Bautag mit Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkunft wurden neue Sitzflächen und eine große Spielzeugkiste in Kooperation mit dem benachbarten Spielplatzbauer gebaut.

Das Projekt wird gefördert durch das Integrationbudget der Landeshauptstadt Potsdam.

5 ROCK AM LÖSCHTEICH

Das sechste Rock am Löschteich - Festival war eine besondere Herausforderung, konnte aber durch die Förderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg durchgeführt werden. Auflagen, Beschränkungen, Ungewissheit – vieles war anders als in den Jahren zuvor und dennoch war es wieder ein voller Erfolg. Rock am Löschteich hat sich in der Stadt Potsdam als Veranstaltung mit qualitativ sehr hochwertiger Rockmusik etabliert. Über den Tag verteilt durften begrüßte das oskar. auf dem einladenden Gelände der Wendeschleife am Löschteich, bedingt durch die Beschränkungen, zeitgleich kontinuierlich 120 freundliche Gäste. Die Kommenden und Gehenden wurden am Eingang von den herzlichen oskar.-Mitarbeiter*innen begrüßt und registriert, wodurch eine Gesamtbesucherzahl von ca. 600 Personen verzeichnet werden konnte. Die Zusammensetzung des Publikums war ebenso spannend wie erfreulich. Die Menschen kamen aus allen Stadtteilen Potsdams, aus Berlin und dem Umland. Verschiedene Milieus, unterschiedliche Kulturen und eine große Altersspanne bescherten dem Festival ein herrlich buntes Publikum und liebevolle Begegnungen.

Die Herausforderungen als Anregung, das Festival neu zu denken und anders zu konzeptionieren, wurde angenommen. Auf eine große Bühne zur Konrad-Wolf-Allee hin wurde verzichtet und alternativ eine Spielfläche „auf Augenhöhe“ direkt vor der Kulisse des Löschteiches aufgebaut. Diese optische Veränderung stieß auf große Zustimmung der Besucher*innen und schaffte eine wohlige Atmosphäre trotz Abstand und Beschränkungen. Die Bands prägten den Tag mit einem niveauvollen Programm abseits der Mainstream-Festivals. Die Volksküche der Uni-Potsdam versorgte die Menschen mit Köstlichkeiten in Bioqualität zu erschwinglichen Preisen. Bauzäune grenzten die Festivalfläche ein, wodurch die Einhaltung der höchstmöglichen Besucherzahl auf dem Platz eingehalten werden konnte. Das ausgearbeitete Hygienekonzept wurde im Vorfeld dem Verwaltungsstab Corona der LHP zur Verfügung gestellt und auch das Ordnungsamt hatte keine Einwände gegen das Festival.

Verzichtet werden musste im Jahr 2020 auf die mobile Siebdruckwerkstatt des Studios 114. Platzmangel und Hygienevorschriften ließen das obligatorische Bedrucken eigener T-Shirts mit dem aktuellen Festivallogo nicht zu. Mitgebrachte T-Shirts wurden hiervon den oskar.-Mitarbeiter*innen mit dem diesjährigen Festivallogo versehen. Interessierte wurden auf das nächste Jahr vertröstet. Diese sahen sich dann mit dem neuen Ambiente auch mehr als entschädigt.

Rock am Löschteich VI gab Potsdamer Musiker*innen die Möglichkeit, sich musikalisch zu präsentieren und sich bei der Organisation des Festivals mit einzubringen. Obligatorisch ist bei der Musikauswahl auch, Vertreter*innen der kreativen Musikszene einzuladen. In einer Musikszene, die von Männern dominiert wird, ist es dem Team eine Herzensangelegenheit, Musik auf die Bühne zu holen, die aus kreativen Frauenhänden stammt. Die coronabedingte Konzert- und Kreativflaute erschwerte diesen Anspruch, und gepaart mit einer unsicheren Situation für das Orga-Team und die Musiker*innen zeigten sich auf der Bühne ausschließlich männliche Protagonisten. Umso mehr wird sich im nächsten Jahr um einen entsprechenden Ausgleich bemüht. Ein Team von ehrenamtlichen Jugendlichen aus dem Quartier hat das Festival im Vorfeld bei der Organisation und ebenso engagiert bei der Durchführung unterstützt. Sie lernten

organisatorische, logistische und technisch Abläufe bei der Durchführung eines Festivals kennen. Dabei waren sie auch im stetigen Kontakt mit den Bands und bekamen „backstage“ die Bedürfnisse und Anliegen der Künstler mit.

Die Besucherstatistik hat gezeigt, dass wir mit dem Festival in Drewitz ein Angebot für eine breite Öffentlichkeit etablieren konnten. Das musikalische Angebot richtet sich zwar eher an Jugendliche und junge Erwachsene, die friedliche und gesellige Atmosphäre zieht jedoch ein ganz breites Publikum an. Durch den steigenden Bekanntheitsgrad des Festivals holt die Veranstaltung auch Gäste nach Drewitz, die den Stadtteil sonst wegen fehlender Berührungspunkte nicht aufsuchen würden. Die Besucher*innen können mit diesem Festival den Stadtteil kennenlernen und mit ihm ein positives Ereignis verbinden. Das stärkt den Standort und trägt zur Imagesteigerung bei.

6 POTSDAMER THEATERSCHATULLE

Das vom Landesamt für Soziales und Versorgung geförderte Theaterprojekt „Lysistrata“ startete offiziell, anders als ursprünglich geplant, am 11. Mai und wurde bis Dezember 2020 durchgeführt. Aufgrund der Beschränkungen durch Corona musste die Konzeption des Stückes mehrmals angepasst werden, die offiziellen Proben durch Verzögerungen in der Antragsbewilligung von ursprünglich Februar (geplant) auf Mai verschoben werden. So gestalteten sich die ersten Probewochen ganz ungewohnt über Social Media und WhatsApp. Regelmäßig tauschte sich die Gruppe über die eigenen Lebensbedingungen aus, verschickte Bilder, kleine Filmsequenzen mit Texten, Gedichten und Liedern und erlernte somit im Machen die Fähigkeit, mit diesen Medien umzugehen.

Mit dem Videomacher Robert Lucas wurde die Möglichkeit einer Präsentation neu überdacht, wodurch die Idee entstand, das komplette Stück als Videofilm zu drehen und die weiteren Proben ebenfalls aufzunehmen. Die ersten realen Proben fanden dann im Freien statt. Später ließen es die Sicherheitsbeschränkungen zu, die Gruppe im Großen Saal des oskar. proben zu lassen. Die Figuren wurden erarbeitet und das gesamte Stück in einen Kontext mit aktuellem Bezug

gesetzt. Die einzelnen Szenen wurden mit einer Musikerin erarbeitet, die u.a. auch Eigenkompositionen für das Stück entwarf. Kleine Interviews wurden als Videoschnipsel mit integriert. Die geplanten Aufführungen in der Turnhalle der Stadtteilschule Drewitz und alle weiteren wurden mit dem 2. Lockdown unmöglich. Letztendlich wurde das gesamte Videomaterial zu einem Dokumentarfilm umgearbeitet, welcher die Herausforderung und die scheinbare Unmöglichkeit der ständigen Anpassung zur Schau stellt und somit thematisiert, wie durch Vorenthaltung bestimmter Freiheiten und Nichterfüllung bestimmter Begehrlichkeiten höhere Ziele erreicht werden können.

Der Kreis zu „Lysistrata“ war somit wieder geschlossen. Dem Projekt ist es gelungen, der Truppe trotzt aller Widrigkeiten neue Mitglieder zu bescheren und den Teilnehmer*innen einen Prozess der Selbstwirksamkeit zu schenken. Unter “Normalbedingungen“ hätten die Senior*innen ihre Fähigkeiten in der Nutzung digitaler Medien nicht ausgebaut und der „Stress“ der Anpassung gab der Gruppe das Gefühl, kreativ und wandelbar zu sein. Diese Erfahrungen erwecken eigene Potentiale und stärken das Empfinden der eigenen Selbstwirksamkeit. Das oskar. konnte mit dem Vorhaben sein Profil als Ort für Amateurtheater und kulturelle Partizipation weiter stärken, davon zeugt nicht zuletzt der Zuwachs, den die Theatergruppe verzeichnete. Auch wenn die mediale Aufmerksamkeit bis auf Meldungen in den stadtteilbezogenen Medien ausblieb, so wurden dennoch die inhaltlichen Ziele des Vorhabens erreicht. Der fertige Film wird als Beitrag im Rahmen der „KulturMachtPotsdam“-Veranstaltung präsentiert.

7 30 TAGE KINO IN POTSDAM

Anlässlich des 30. Jahrestages der Deutschen Einheit wurde Potsdam als traditionsreiche Filmstadt besonders ins Visier genommen. Eine Fachjury hatte besondere Filme ausgesucht, die in verschiedenen gesellschaftlichen Epochen entstanden sind und dem Potsdamer Publikum über 30 Tage einen Filmmarathon ermöglichte. Das Thalia-Kino Babelsberg, das Kino im Filmmuseum Potsdam, oskar. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ und der Ortsbeirat Groß Glienicke in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Filme und ihre Zeit“ waren Partner der Landeshauptstadt bei diesem Projekt und ermöglichten den Potsdamer*innen einen kostenlosen Zugang zur Potsdamer Filmgeschichte. Das oskar. beteiligte sich an der der Aktion, weil die Gartenstadt Drewitz mit ihren nach Filmkünstlern benannten Straßen, Plätzen und Einrichtungen ein Spiegelbild der Potsdamer Filmgeschichte ist und sich trotzdem viele Drewitzer*innen einen Kinobesuch mit ihren Familien nicht leisten können. Das oskar. zeigte die Kinderfilmklassiker Emil und die Detektive, Moritz in der Litfaßsäule und die Geschichte vom kleinen Muck. Der Abschluss wurde am 4. Oktober 2020 mit einem großartigen Highlight, einem Open Air Kino, zelebriert. Das grüne Kreuz im Konrad-Wolf-Park wurde zur Kinokulisse umfunktioniert. Gezeigt wurde der letzte Film von Konrad Wolf: „Solo Sunny“.

8 GESUNDE GARTENSTADT - GESUNDE LEBENSWELTEN

Seit September 2019 realisiert das oskar. in Kooperation mit dem Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) das Projekt „Gesunde Lebenswelten - Gesunde Gartenstadt Drewitz“. Das Projekt versteht sich als Anschub für eine lokale Gesamtstrategie zur Förderung von Gesundheit und Prävention im Quartier Drewitz. Die Verankerung des Projekts in einem Nachbarschafts- und Begegnungshaus der Sozialen Stadt Pro-Potsdam gGmbH sorgt dafür, dass Synergien genutzt werden und das Vorhaben nach dem Auslaufen der Förderung indie reguläre Arbeit des Hauses übernommen werden kann. Die Angebote im Rahmen des Projektes sind für Teilnehmende aus dem Quartier kostenfrei nutzbar, verstärken die Angebotsstruktur vor Ort und besetzen aktuelle bedarfsgerechte Angebotslücken. Die Mehrzahl der Angebote findet kontinuierlich statt, ein Einstieg ist jederzeit möglich. Das Projekt Gesunde Gartenstadt Drewitz umfasst drei Module zu den Kategorien Bewegungsförderung, Gesunde Ernährung und Stressbewältigung.Bewegungsförderung: Zum Erhalt der eigenen Mobilität und zur Förderung gemeinsamer Bewegungsaktivitäten wurden regelmäßige Bewegungsangebote für alleinerziehende Eltern, sozial Benachteiligte, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund, und Ältere durchgeführt.

Gesunde Ernährung: Jede Woche findet ein Angebot zur gesundheitsförderlichen Ernährung und eine Ernährungssprechstunde statt. So kann innerhalb der Gruppe und individuell am eigenen Ernährungsverhalten gearbeitet werden. Für die Zielgruppen sozial benachteiligte Eltern und Langzeiterwerbslose bieten zwei Workshops lebensweltbezogene Informationen und Handlungsempfehlungen.

Stressbewältigung: Um Stress abzubauen und regelmäßige Entspannungspausen in den Alltag einzulegen, finden zwei wöchentliche Angebote zur Entspannung und Stressbewältigung für Erwachsene statt. Das Angebot in den Abendstunden ist für viele Zielgruppen attraktiv und nutzbar und wird hier gleichermaßen genutzt wie der niedrigschwellige Anlass, die eigene Wohnung zu verlassen und Angebote mit Gleichaltrigen wahrzunehmen.

9 MULTIFUNKTIONSFLÄCHE

Drewitz bewegt sich! Das oskar. freut sich, neben seinem Standort in der Stadtteilschule Drewitz über eine neue Open-Space Fläche in der Konrad-Wolf-Allee 43-45 mitzuverfügen. Mit gemeinnützigen, niedrigschwelligen und kostenfreien Angeboten für die Drewitzer*innen wurde in 2020 ein weiterer, zentraler Gemeinschaftsort in Drewitz entwickelt, der 2021 zur Umsetzung kommen wird. Mit der Eröffnung 2021 wird unter anderem das Projekt Gesunde Gartenstadt - Gesunde Lebenswelten mit seinem kostenlosen Programm rund um das Thema der Gesundheitsprävention einziehen. Auch Netzwerk- und Kooperationspartner des oskar. können die Fläche für gemeinnützige Zwecke kostenfrei nutzen. Das neue Jahr 2021 bringt ebenfalls viel Bewegung in die Gartenstadt und die benachbarten Stadtteile Kirchsteigfeld und Stern. Neue Hochhäuser werden am Sterncenter entstehen, Hunderte neue Wohnungen und zahlreiche Gewerbeflächen werden im Kirchsteigfeld geplant, Sanierungen von Bestandswohnungen werden weitergeführt und eine Bebauung in der Slatan-Dudow-Straße wird vorbereitet. Die Vorhaben stoßen bei den Drewitzer*innen auf Interesse aber auch auf Fragen. Bürgerbeteiligungsformate wie beispielsweise öffentliche Informationsveranstaltungen und das Gartenstadtfest konnten 2020 aufgrund der Pandemie nicht stattfin-

den. Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung in der Gartenstadt Drewitz erarbeitete im Jahr 2020 daher ein Verfahren, welches der Nachbarschaft die Möglichkeit geben soll, sich umfangreich über aktuelle Vorhaben zu informieren und mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen. Dieses soll durch monatlich wechselnde Ausstellungen, Sprechstunden und kleine Arbeitskreise in der Konrad-Wolf-Allee 43-45 möglich-gemacht werden. Zudem sind kontaktlose, interaktive Onlineveranstaltungen sowie eine virtuelle, öffentlich zugängliche Dokumentation des Verfahrens in Planung.

10 SOMMERSONNENWENDE

Die Durchführung der Festivalreihe „Sommersonnenwende“, welche das traditionelle Gartenstadtfest und die Beteiligung an der Fête de la Musique umfasst, musste aufgrund der Pandemie 2020 leider abgesagt werden.

WENDESCHLEIFE

11 KOOPERATIONSPROJEKT WENDESCHLEIFE

Die StadtrandELFen e.V. sind mit ihrem Projekt „Klimagarten im Quartier“ ein wichtiger Kooperationspartner des oskar. und Träger des Klimaschutzprojektes „Wendeschleife“.

Die Klimagarten-Saison 2020 war lebhafter und vielfältiger als je zuvor. Die Hochbeet-Paten beteiligten sich vielfach am wöchentlichen gemeinschaftlichen Gärtnern. Reife Salate und Kohlrabi verschwanden Stück für Stück von den Beeten und bereicherten sicherlich so manches Mittag- oder Abendessen. Es scheint, dass sich immer mehr Drewitzer*innen am Klimagarten als Naherholungsort erfreuen. Dieser wurde 2020 erneut erweitert und verschönert. Er ist nun um eine Insektenweide und eine Dauerausstellung reicher. Durch die Anlage ebenerdiger Beete ist auch die Anbaufläche vergrößert worden. Hierbei halfen tatkräftig unter anderem Teilnehmende der USE-Maßnahmen und Drewitzer Grundschulkinder. Der Klima-Neigungskurs der Grundschule Am Priesterweg nahm am ersten „Grünfink“-Programm teil. Leider konnten die Nachwuchs-Stadtgrünbotschafter*innen aufgrund der Schulschließungen bislang nicht wie geplant ausgezeichnet werden. Trotz des lockdownbedingten vorzeitigen Abbruchs war das Pilot-Konzept auswertbar. Im zweiten Quartal 2021 startet die nächste Runde! Im Sommer war es wieder möglich, verschiedene Präsenz-Angebote zu realisieren. Das Mitmachmuseum „Extavium“ machte auf der Wendeschleife ebenso Station wie die Drewitzer Action Bound Rallye und der naturwissenschaftliche Unterricht der Grundschule „Am

Priesterweg“. Wandertage führten zu Naturorten in Drewitz. Ein Höhepunkt war das Erntefest am 13. September im Rahmen des „Kultur für Jeden“-Aktionstags: Ein buntes Fest bei bestem Spätsommerwetter, zu dem sich die Fläche endlich einmal wieder richtig schön mit Leben füllen durfte. Dabei wurde das Projekt Wendeschleife mit dem UN-Dekade Sonderpreis „Soziale Natur – Natur für alle“ ausgezeichnet.

Die gewohnten regelmäßigen Mitmach-Angebote der Wendeschleife mussten 2020 aufgrund der Pandemie zeitweise aussetzen. Während des ersten Lockdowns im Frühjahr erarbeitete das Team kontaktlos-Konzepte, die mit dem zweiten Lockdown im Herbst konsequent Anwendung fanden. Bis Jahresende hatte die Wendeschleife bereits eine ganze Reihe von Online-Workshops im Angebot – vom Saatgutregal-Bau über Adventskranz-Binden bis zur weihnachtlichen Geschenkewerkstatt.

Eine weitere Besonderheit 2020 war der Start des Vorhabens „Essbare Innenhöfe“ gemeinsam mit der GeWoBa. Nach verschiedenen Informations- und Vernetzungstreffen konnten im Herbst die ersten Obststräucher im ersten Essbaren Innenhof gepflanzt werden. Das Jahres-Highlight im Klimagarten war sicher das Erntefest am 13. September. Dort wurde das Projekt mit dem Preis der UN-Dekade „Soziale Natur – Natur für alle“ ausgezeichnet. Der Preis drückt aus, wofür das Projekt einsteht: Die Wendeschleife ist ein Ort für Alle! Ohne Ausnahme! Er ist auch eine große Wertschätzung an alle, die zum Gelingen des Projektes beitragen und beigetragen haben. Gefördert wird das Vorhaben durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Kooperation umfasst die gemeinsame Jahresplanung und die Durchführung von projektübergreifenden Veranstaltungen.

BESUCHS- UND TEILNAHMESTATISTIK

Die statistischen Daten sind vom 1.1.-31.12.2020 erhoben worden. Für die Besuchernachweise wurden Teilnehmerlisten in den oskar. Räumen ausgelegt. Mit diesen sind die Teilnehmerzahlen für Kurse, Workshops, Werkstätten, Vorbereitungstreffen, Versammlungen, Proben und Sitzungen ermittelt worden. Die Besucherzahlen der oskar. Veranstaltungen, welche beispielsweise im Großen Saal, im Stadtteil Drewitz oder auf dem gesamten Gelände der Stadtteilschule Drewitz stattfanden entsprechen Schätzwerten. Für die Erhebung der Gästeanzahl von Familienfeiern wurde die Angabe der Besucherhöchstzahl im Buchungsformular verwendet. Die täglichen Besucher*innen im oskar. Büro sind von den oskar. Mitarbeiter*innen manuell auf einer Liste erfasst worden. Im Folgenden wird die Gesamtstatistik sowie die Besuchs- und Teilnahmestatistik in folgende Veranstaltungskategorien unterteilt: kulturell-künstlerische Veranstaltungen, Workshops und Fortbildungen, Tagungen, Beratungsangebote, private Vermietungen, Gremien und Ausschüsse, Delegationen, sonstige Veranstaltungen und Kurse.

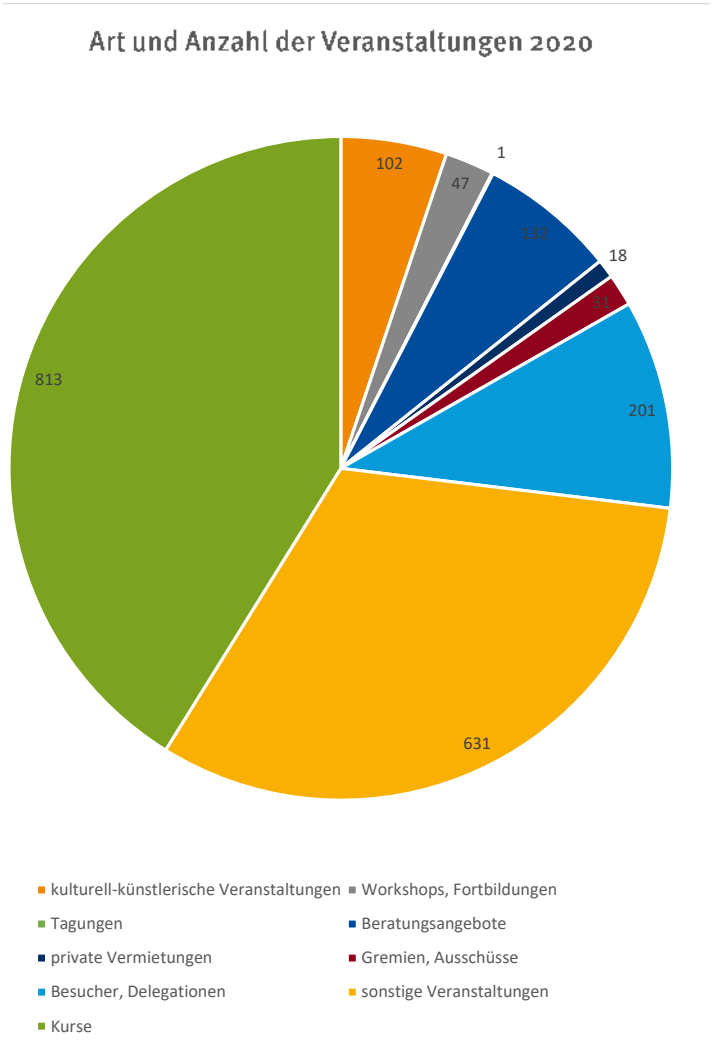


Abb.1 Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungsarten im oskar.

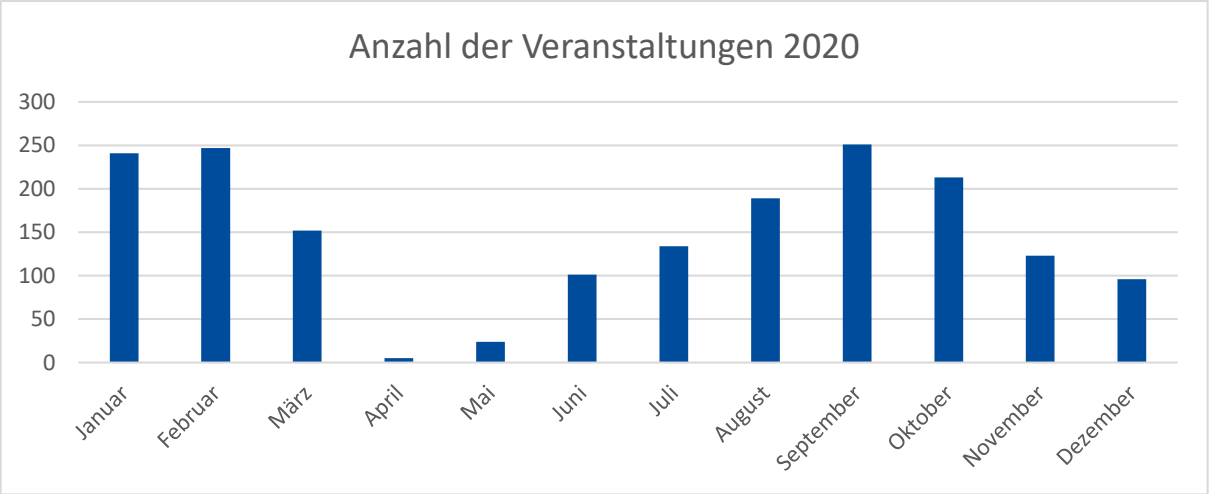


Abb.2 Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen nach Monaten im oskar.

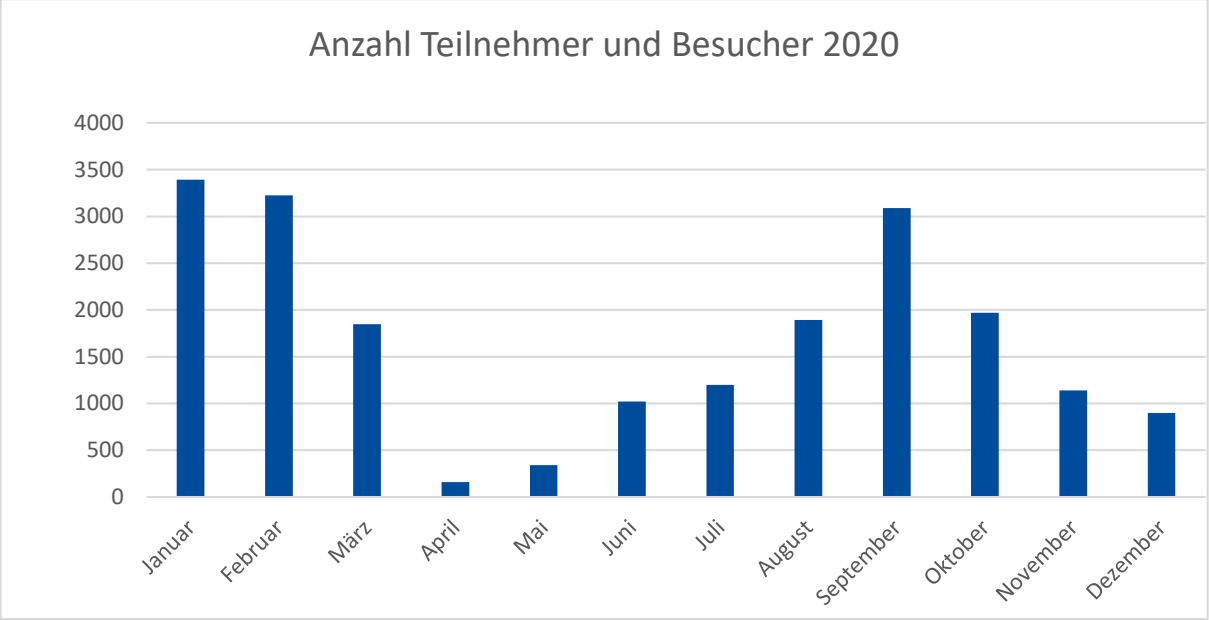


*Abb.3 Statistische Jahresübersicht der Bersucher*innen nach Monaten im oskar.*

Friedrich Reinsch Haus

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS IM SCHLAATZ

Friedrich Reinsch Haus

DAS FRIEDRICH-REINSCH-HAUS IM SCHLAATZ

Das Friedrich-Reinsch-Haus – Ort der Generationen und Kulturen - betreibt seit 15 Jahren sozialraum-orientierte Gemeinwesenarbeit.

Das Friedrich-Reinsch-Haus (FRH)

- bietet nachfrageorientiert eigene Kurse, Treffen und Bildungsmöglichkeiten an,
- ist Mitveranstalter kommunaler und stadtteilbezogener Informationsveranstaltungen und Unterstützer von nachbarschaftlichen Eigeninitiativen,
- ist Plattform für Veranstaltungen Dritter und für Communities der Migranten,
- ist Multiplikator im Bereich Integration und Selbständigkeit,
- steht als Experte für den Sozialraum z.B. den Wohnungseigentümern, anderen sozialen Trägern und kommunalen Einrichtungen für Beratung zur Verfügung.

Die Kernkompetenz des Hauses ist das Vernetzen der verschiedenen Akteure sowie die kulturell und sozial übergreifende Arbeit im und für die Stadt und den Stadtteil und die Funktion als „Anschieber“.

Als Nachbarschafts- und Begegnungshaus, Ort der Generationen und Kulturen, ist das Haus grundsätzlich offen für alle Nachbar*innen, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht und Sozialstatus, insbesondere im Rahmen der zahlreichen Kooperationsprojekte mit anderen Trägern, Einrichtungen und bereits aktiven Ehrenamtlichen des Hauses. Die primäre Aufgabe ist es, niedrigschwellige Angebote zu etablieren bzw. zu unterstützen, die den Dialog herstellen zwischen den Nachbar*innen im Schlaatz und diese aktiv in die weitere Entwicklung des Stadtteils einzubinden. Dazu gehört es auch, Neuzugezogene in bestehende Zusammenhänge zu integrieren bzw. ihnen Raum für die Umsetzung eigener Ideen zu geben. Schwerpunktmäßig lassen sich Familien mit jüngeren Kindern, jüngere Senior*innen und Menschen mit Migrationshintergrund als primäre Nutzergruppen des Hauses und damit als Zielgruppe eingrenzen. Dazu kommen kulturell homogene Communities, hier liegen die Schwerpunkte auf Menschen aus russischsprachigen Ländern und zwei größere Gruppen von Menschen vietnamesischer Herkunft sowie aus verschiedenen Ländern Afrikas, viele davon aus Kamerun. Das Friedrich-Reinsch-Haus arbeitet nach der Methode der fallunabhängigen Sozialraumarbeit, dies bedeutet, dass ein Ressourcenpool angelegt wird, auf den im konkreten Bedarfsfall zurückgegriffen werden kann. Die Einrichtung ist mit möglichst vielen Akteur*innen im Stadtteil im Gespräch, um auch ungewöhnliche Allianzen schmieden zu können und aktive Vernetzung anzustoßen. Das Friedrich-Reinsch-Haus versteht sich sowohl als Kooperationspartner der Landeshauptstadt Potsdam als auch Interessenvertreter für alle Menschen im Stadtteil, als Vernetzer und als Informationspool für alle Menschen. Dies ermöglicht es, mit den Menschen zusammen einen Raum und Ressourcen für ihre Interessen zu entwickeln und Möglichkeiten zur Durchführung selbstgesteuerter Projekte zu finden.

AUSWIRKUNGEN VON CORONA AUF DIE ARBEIT DES FRH 2020

Die Arbeit der Einrichtung im Corona-Jahr war durch die Notwendigkeit zur Flexibilität und dem Ausrichten der Arbeit am Erlaubten, d.h. an den Regeln der verschiedenen Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie, gekennzeichnet. Gleichzeitig stieg der Bedarf nach dem, was unsere Arbeit bisher ausgemacht hatte und was im Zuge der Pandemie z.T. gar nicht mehr, z.T. nur noch sehr eingeschränkt möglich war: Begegnung, Austausch, Beratung, Gemeinschaft und Nachbarschaft. Die Befürchtungen im ersten Lockdown, dass sich finanzielle und psychosoziale Notlagen bei den sowieso schon betroffenen Alleinstehenden und Familien multiplizieren würden, blieb zumindest bis zum Herbst in großem Umfang aus. Hier bewährten sich vor allem auch die bereits vorhandenen nachbarschaftlichen Unterstützungs-Strukturen in den Quartieren, die genau in solchen Notlagen Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Hier waren die Einrichtungen Ansprechpartner, um ggf. an weitere, professionelle Hilfsstrukturen weiterzuvermitteln. Im Zuge des zweiten Lockdowns bzw. der sich verschärfenden Eingrenzungen der persönlichen Spielräume ab Oktober 2020 mehrten sich die Meldungen von Einsamkeit, depressiven Verstimmungen, erhöhtem Beratungsbedarf bei Anträgen (Jobcenterangelegenheiten, Bildung und Teilhabe, u.a.) und der Unterstützung

bei familiären und schulischen Belangen (Nachhilfe, Umzugshilfe, Trennungssituationen, Arbeitssuche). Hier bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten, die Sorge der Mitarbeitenden ist, dass sich die Problemlagen zusammen mit der Länge der Maßnahmen exponentiell steigern. Ein besonderes Augenmerk liegt auf den jüngeren Senioren (Alter 55-75) und auf den Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen (z.B. Zeitarbeit, Call-Center, Reinigung, Gastronomie, allg. Dienstleistungen). Hier sind bereits jetzt starke Einbrüche bei den Verdienstmöglichkeiten zu verzeichnen, die diese Berufsgruppe überproportional trifft und weitreichende Konsequenzen auch in den nächsten Jahren haben wird. Auch das Homeschooling ist ein großes Problem, weil oft die technische Ausstattung fehlt und die Familien z.T. nur in geringem Umfang bei den schulischen Aufgaben unterstützen können. Hier sind das Friedrich-Reinsch-Haus und der Quartierstreff Staudenhof mit individuellen Angeboten, wie Einzelnachhilfe oder Vermittlung an andere Hilfestrukturen (Büro Kindermut, Kinderklub Unser Haus, Schulsozialarbeit) am Start. Auch konnten vereinzelt gespendete Laptops an Familien mit Bedarf abgegeben werden. Es bildeten sich fünf Schwerpunkte heraus:

1. PRAKTISCHE UNTERSTÜTZUNG ZUR BEWÄLTIGUNG DER FOLGEN DER PANDEMIE

Dazu gehörte das Nähen von über 1400 Mund-Nasen-Masken mit der kostenfreien Abgabe an Privatpersonen und Institutionen (wie dem Oberlinhaus und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe), als Masken praktisch weltweit nicht erhältlich waren. Dazu kam die Ausweitung unserer Beratungsangebote persönlich, per E-Mail und telefonisch, davon zahlreiche Beratungen in russischer Sprache. Die Themen waren vielfältig und reichten vom persönlich-familiären Bereich über Verständnisprobleme bei verschiedenen Texten bis hin zu großen finanziellen Sorgen und dem Umgang mit Anträgen. Es stieg auch der Bedarf an Kopien und Ausdrucken, z.B. für das Homeschooling und für Anträge. Ein Schwerpunkt war auch das aktive Einwirken auf die Verbreitung von offiziellen Informationen über das Verhalten während und die Auswirkungen von Corona in mehreren Sprachen, vor allem auch in leichter / einfacher Sprache, auch um Falschinformationen entgegenzuwirken. Hier war vor allem das Projekt „Grundbildung im Sozialraum“ sehr hilfreich, das durchgehend seine Angebote aufrechterhielt, z.T. mit Lerncafes vor Ort, durch Briefe und telefonische Beratung, aber auch durch Einzelunterricht.

2. DAS AUFRECHTERHALTEN UND UNTERSTÜTZEN DER BISHERIGEN HILFE- UND SELBSTHILFESTRUKTREN

Durch die Präsenz des haupt- und ehrenamtlichen Teams gelang es, die bisherigen Hilfe- und Selbsthilfestrukturen der Nach-

barschaft zu erhalten und auch zu stärken. Auf verschiedenen Wegen wurde Kontakt gehalten: telefonisch, beim Spazieren, beim Gespräch über den Zaun oder am Fenster. So wurde auch der Nachbarschaftstreff am Suppentopf zum „Suppentopf to go“ mit einem innovativen Pfandsystem mit Mehrweggläsern umgebaut und der Aufbau eines Telefonnetzwerkes für und mit den Senior*innen gegen die Einsamkeit.

Besonders ist hier gerade bei älteren Menschen die schon unter normalen Umständen oft kritische Weihnachtszeit zu nennen, während der das Friedrich-Reinsch-Haus 250 kleine Mitnehm- und Weiterverschenkpakete mit Keksen und Grüßen buk und packte, das Angebot zum persönlichen Gespräch wurde ausgeweitet und ein Mini-Weihnachtsmarkt „to go“ eingerichtet. Diese Dinge sind kein Selbstzweck, sondern helfen den Nachbar*innen, Gesprächsanlässe zu finden und auch Anlässe, mobil zu werden oder zu bleiben.

3. STADTTEILKULTURELLE ANGEBOTE

Das Angebot wurde flexibel angepasst. Es gab jeden Monat ein kulturelles Angebot, angefangen von den Innenhofkonzerten in wechselnden Höfen, an denen die Teilnehmenden vom Balkon und aus dem Fenster zusehen und -hören konnten über das Erntefest auf der Milanhorstwiese mit ca. 150 Besucher*innen unter Corona-Bedingungen bis hin zu Konzerten vor dem Bürgerhaus. Im Frühjahr wurden über 100 Pakete mit Kreativ- und Bildungsmaterial für Grundschüler und Familien konzipiert, eigenes Material erstellt, ausgedruckt und verpackt. Dieses Angebot war eine Kooperation mit dem Kinderklub Unser Haus und es wurde dort an Familien mit erhöhten Bedarfen verteilt. In der Vorweihnachtszeit wurden fast 200 Bausätze für Pfefferkuchenhäuser mit Hand gebacken, mit Zubehör in Tüten gepackt und ausgeliefert. Das Workshop-Angebot mit den Pfefferkuchenhäusern ist Tradition im Haus, die Erhaltung war gerade in Pandemiezeit wichtig, wenn auch nur als „to go“ Variante. So hoch wie 2020 war die Nachfrage noch nie! Ca. die Hälfte ging an institutionelle Einrichtungen im Stadtteil, hier ist vor allem die Förderschule für Hören und Sprache zu nennen und der Kinderklub. Die andere Hälfte ging an Familien, die auf diesem Wege an den langen Nachmittagen ohne Adventsfeiern und Weihnachtsmarkt etwas gemeinsam mit ihren Kindern tun konnten. Das Friedrich-Reinsch-Haus hat 2020 auch gemeinsam mit dem Grundbildungszentrum / Grundbildung im Sozialraum am stadtweiten Projekt „Kultur für alle“ der

AWO Potsdam teilgenommen. Die Stadtteilangebote wurden alle gefilmt und z.T. live gestreamt, mit stark steigenden Zugriffszahlen.

4. ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE / KOOPERATIONSPROJEKTE

Die bisherigen Angebote für Kinder und Jugendliche konnten ab Mai unter großem Aufwand für Hygiene und Abstand wieder in Kleingruppen aufgenommen werden. Neu war die Ausweitung des Ferienangebotes, zahlreiche Eltern hatten keine Urlaubstage mehr durch das Homeschooling im Sommer und Großgruppenangebote wie die Stadt der Kinder waren nicht möglich, so dass die Ferienprojekttage sehr dankbar angenommen wurden. Es fanden zahlreiche fördermittelgeförderte Ferien- und außerschulische Bildungsprojekte für Kinder in Form von Projekttagen statt u.a. Kunst- und Theaterprojekte „Schattentheater“, „Der Zauberer von Oz“ und das Bildungsprojekt „Ökologischer Fußabdruck“ mit zahlreichen Kooperationspartnern (Schulen, Hort, Kinderklub). Dazu kamen die Ganztagesangebote in Form von AGs mit der Gesamtschule am Schilfhof. Die Durchführung des Projekts GruBiSo (Grundbildung im Sozialraum) war während der gesamten Zeit z.T. online, im Einzel oder im Gruppenunterricht möglich, die Lerncafés fanden statt, wenn es zulässig war und auch individuelle Nachhilfe-Termine durch Ehrenamtliche für Kinder und Erwachsene wurden zahlreich vereinbart, weil z.T. einfach zuhause die räumlichen Möglichkeiten nicht gegeben waren.

5. GREMIENARBEIT

Vertreter*innen des Friedrich-Reinsch-Hauses sowie die Geschäftsführung nahmen 2020 an zahlreichen Gremiensitzungen aktiv und z.T. initiierend teil, die sich thematisch auf unterschiedlichen Ebenen mit dem Schlaatz beschäftigt haben. Durch verschiedene Umstände war diese Arbeit auch deutlich intensiver und zeitlich stärker ausgeprägt als in den Vorjahren. Dazu gehören die coronabedingten online-Formate, die eine Teilnahme z.T. vereinfachten, aber auch die unabhängig von Corona sich verstärkenden verschiedenen parallelen Prozesse in Hinblick auf das Bündnis am Schlaatz und die Weiterentwicklung von Partizipationskonzept, Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) und das Thema Umweltbildung / Biodiversität und Planungen für die Gesamtstadt Potsdam.

Hier eine Auswahl:

Stadtteilrat Schlaatz: Neukonstituierung mit Daniel Beermann, Geschäftsführer der Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, als gewähltem Vertreter und Katrin Binschus-Wiedemann als Stellvertreterin. Themen: Schlaatz 2030, Corona, Partizipationskonzept für den Stadtteil, Bau des Sportforums mit Folgen für den Stadtteil, konkrete Anliegen und Informationen aus dem Stadtteil. Neu gewählt als Sprecher sind Tim Spotowitz (Bürgerhaus am Schlaatz) und Martina Wilczynski (Schlaatz-Bürgerclub). Der Stadtteilrat besteht aus Vertretern der sozialen Einrichtungen, der Wohnungsunternehmen, der Verwaltung der Landeshauptstadt Potsdam und politischen Vertretern der in der Stadtverordnetenversammlung (SVV) und den Ausschüssen vertretenen Parteien sowie Ehrenamtlichen aus dem Stadtteil. Der Stadtteilrat wird von der SVV als Gremium bestätigt und hat beratende Funktionen im Hinblick auf Ausschüsse und SVV.

*RAK (Regionaler Arbeitskreis, Treffen der sozialen Träger, Mitarbeiter*innen und Aktiven am Schlaatz - „Schlaatzer Allianz“* vertreten: Doreen Wagner, Katrin Binschus-Wiedemann, Daniel Beermann und thematisch weitere Mitarbeiter*innen der Einrichtung.

Hier stand zusätzlich zu den regulären Themen ab März die Gründung eines Corona-Bündnis-

ses und die Abstimmung der Unterstützungsleistungen und des Informationsaustausches der einzelnen sozialen Einrichtungen im Stadtteil im Vordergrund. Dazu gehörten mehrere Plakataktionen im Stadtteil mit der Einrichtung einer zentralen Hilfe-Telefonnummer im Schlaatz, die Abstimmung und Koordinierung über die verschiedenen Beratungs- und Hilfekompetenzen der Einrichtungen und der Aufbau einer Infodatenbank dazu (Familie, Senioren, Finanzen, schulische Unterstützung, Einkaufen, allg. Sozialberatung, Freizeitgestaltung, Kinder und Jugendliche), ein Fotowettbewerb, die Absprache zu kleinen kooperativen Unterstützungsaktionen im Stadtteil und vor allem auch der Austausch von Informationen über die Verordnungen und die Kommunikation mit der Stadtverwaltung. Es wurden zwei Sonderausgaben der Stadtteilzeitung TauZone herausgegeben, mit einem Stadtplan als Lotse zu den Einrichtungen, die in Corona-Zeiten unterstützen können und mit einer Sonderausgabe zum Advent und die Organisation eines Fotomarathons. Ebenfalls nahmen Absprachen über Termine im Stadtteil einen großen Raum ein, weil in diesem Jahr eine besondere Flexibilität nötig war, z.B. in Hinblick auf die Ferienprogramme. Es wurde außerdem erstmalig eine Liste erstellt, in der zu mietende oder frei verfügbare Räume im Stadtteil aufgeführt wurden, um eine einfachere Verteilung zu ermöglichen. Die Raumproblematik unter Corona (zwischen Lockdown 1 und 2) war eines der Hauptthemen der beteiligten Träger – wie kann es gelingen, Angebote unter Einhaltung der Verordnungen in kleinen Räumen und mit großen Gruppen stattfinden zu lassen? Ähnlich wie im Stadtteilrat wurden auch hier Themen des Bündnisses für den Schlaatz, das Partizipationskonzept, das Sportforum und konkrete Maßnahmen in Hinblick auf die Sanierung besprochen.
Weitere Themen im RAK: die Vorbereitung der 4. Akteurskonferenz im November, die Einführung eines digitalen Lotsendienstes im Stadtteil (Wohlvertraut App), der Beginn der Sanierungsmaßnahmen der ProPotsdam, Informationen, Abstimmung und Beantragung von Förderprogrammen wie „Integration und Nachbarschaft“ sowie Kulturförderprograme. Die Akteure im Stadtteil initiierten außerdem, zusammen mit Aktiven am Stern, einen Brief an die Beigeordnete für Ordnung, Sicherheit, Soziales und Gesundheit Brigitte Meier mit anschließendem Gespräch. Es ging um die Rolle, die Erwartungen und die Möglichkeiten der offen arbeitenden sozialen Einrichtungen in der Zeit des ersten Lockdowns von März bis Juni 2020 (z.B. hier: vollständige Schließung der Nachbarschaftshäuser erforderlich aufgrund der Einstufung als „Freizeiteinrichtung“, Änderungen im zweiten Lockdown ab November 2020).

AK Nachbarschaftshäuser (intern und extern)
vertreten durch: Katrin Binschus-Wiedemann, Doreen Wagner (Vertretung), Daniel Beermann (beratend). Das Friedrich-Reinsch- Haus ist auch ein aktives Mitglied im Arbeitskreis der Nachbarschafts- und Begegnungshäuser. Die Themen sind hier die Vernetzung der sehr unterschiedlichen Einrichtungen innerhalb der Stadt Potsdam, die Vertretung der Häuser nach außen, die Kommunikation zur Koordinierungsstelle Nachbarschafts- und Begegnungshäuser der Landeshauptstadt Potsdam und die Planung von konkreten, gemeinsamen öffentlichkeitswirksamen Aktionen. Dazu gehören auch umfangreiche Sitzungen zu Themen der Finanzierung und Abrechnung durch die Landeshauptstadt sowie im Jahr 2020 die Gründung von drei Unterarbeitskreisen, die sich an der Größe der Einrichtungen bzw. deren Lage orientieren. Im Jahr 2019 sind weitere Einrichtungen organisatorisch an die Koordinierungsstelle Nachbarschafts- und Begegnungshäuser angebunden wurden (vor allem Freizeitstätten für Senior*innen, aber auch

der Stadtteilladen im Kirchsteigfeld und das Heidehaus, so dass jetzt über 20 Einrichtungen im Arbeitskreis vertreten sind. Der Arbeitskreis Nachbarschaftshäuser ist zum einen ein Gremium der freiwilligen Selbstverwaltung (extern), wird aber auch regelmäßig durch die Koordinierungsstelle Nachbarschafts- und Begegnungshäuser einberufen (intern).

INSEK

„Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) ist ein übergeordnetes informelles Steuerungsinstrument, welches für die nächsten 10 bis 15 Jahre Handlungsschwerpunkte in der Stadt darlegt und eine gesamtstädtische sowie nachhaltige Strategie zum Umgang mit den Herausforderungen aufzeigt. Im INSEK werden die verschiedenen Fachplanungen vereint und für diese Themen der Zukunft definiert. Es dient oftmals als Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln. Derzeit wird das INSEK von 2007 evaluiert und zum INSEK 2035 fortgeschrieben.“ Quelle: https://www.potsdam.de/integriertes-stadtentwicklungskonzept-insek Für die Entwicklung und viele Fragen des Quartiers ist auch der Blick über den Tageshorizont wichtig, dazu gehört auch der Austausch zu Themen von Stadtentwicklung und Stadtplanung. Im Rahmen der Beteiligungsmöglichkeiten des INSEK nahmen verschiedene Mitarbeiter*innen des Friedrich-Reinsch-Hauses an Workshops und online-Konferenzen teil. Insbesondere im Hinblick auf die verschiedenen Planungsebenen und Vorhaben im Schlaatz ist das Einbringen der Perspektive der Mitarbeitenden vor Ort sowie die Vertretung der Interessen und Anregungen von Nachbar*innen in solchen Prozessen ein wichtiger Teil der Arbeit im Quartier und der Partizipation. Nicht immer sind diese Formate so geplant, dass Menschen mit wenigen Vorkenntnissen sich dort gut einbringen können. Umso wichtiger ist das Sammeln, Bewerten und Weitergeben und aktive Einbringen von Informationen aus dem Stadtteil, aus der Nachbarschaft und aus dem Kreis der Mitarbeiter*innen in die langfristigen Planungsprozesse. Hier wirkt das Friedrich-Reinsch-Haus in seiner Rolle als Mittler, „Übersetzer“ (im übertragenen Sinne) und Anwalt der Nachbar*innen.

Fachtag „Biodiversität und Umweltbildung in Großwohnsiedlungen“

Der Fachtag wurde vom Friedrich-Reinsch-Haus initiiert und von Mitarbeiter*innen der Stadtkontor GmbH, beauftragt mit dem Quartiersmanagement vor Ort, organisiert. Erste Überlegungen gab es bereits im September 2019 im Rahmen eines informellen Gespräches mit drei Teilnehmenden im Friedrich-Reinsch-Haus, darunter die damalige Projektleitung der Wendeschleife, zu Angeboten der Umweltbildung im Schlaatz (Integrationsgarten, Ökolaube, urban Gardening Erlenhof, urban Gardening FRH, Schulprojekte, Nuthewäldchen Am Schlaatz, Essbare Stadt) und der Koordinierung von Angeboten der Umweltbildung in der gesamten Stadt Potsdam ein Austauschformat anzubieten. Es wurde verabredet, dass ein Fachtag zu diesen Themen im Schlaatz hilfreich für die Vernetzung und die konkrete Verabredung für Projekte sein könnte. Die Stadtkontor GmbH übernahm die Organisation des Fachtages. Parallel wurde in der Landeshauptstadt das Bundesprogramm Stadtnatur erarbeitet, hier gab es Kontakte zu Mitarbeiter*innen des Friedrich-Reinsch-Hauses. Außerdem waren die Themen Umweltbildung und Biodiversität im Rahmen der Prozesse zur Stadtentwicklung (INSEK), zum Masterplan und für konkrete kleine Projekte im Stadtteil häufig vertreten.

Ursprünglich geplant war am 29.10.2020 ein analoger Fachtag „Umweltbildung im Quartier“ im Schlaatz. Ziel: Vernetzung von Trägern der Bildung für nachhaltige Entwicklung, des Quartiersmanagement und der LHP im Schlaatz und in der gesamten LHP Bereits im Sommer zeichnete sich der Entfall aufgrund von Corona ab. Es gab daher nur ein Treffen der Initiatoren vom FRH und Stadtkontor und Vertretern der LHP am ursprünglichen Fachtags-Termin. Daraus entstand das Vorhaben eines neuen Termins, nur für den Schlaatz, mit der Vorstellung von drei konkreten Modellprojekten im Stadtteil.

- Die Einrichtung eines sog. Naturerfahrungsraums für Kinder und Familien im Nuthewäldchen
- Die klimagerechte, biodiverse Anpassung eines Innenhofes, Modellprojekt Essbare Stadt / Essbarer Innenhof
- Multikodierung der Wiese am Milanhorst / Falkenhorst, d. h.: mehr Nutzungsarten ermöglichen, Umwandlung in eine pflegearme, standortgerechte Wiese mit sozialer Nutzung anstreben, Projekte für Umweltbildung planen.

Mit der Organisation des geänderten Fachtags wurden Laura v. Altena und Tilia Lessel, Stadtkontor beauftragt, in Kooperation mit Katrin Binschus-Wiedemann (FRH) und dem Bereich Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Potsdam, vertreten durch Andre Schwarz. Am 8.12.2020 fand per Zoom-Konferenz der Fachtag mit insgesamt 37 TN statt.

Inhalt:
Vorstellung der drei Modellprojekte, dann Arbeit in drei Gruppen mit Konkretisierung der einzelnen Ziele und Methoden für die Modellprojekte.

Ergebnis:
Verabredung, dass alle drei Themen in einzelnen Workshops fortgeführt werden, jeder kann an jedem Fortführungsworkshop teilnehmen, auch weitere TN können gerne teilnehmen. Anschließend wurde der Fachtag in der Vorbereitungsgruppe intern ausgewertet und die nächsten Schritte geplant. Es gibt drei Nachfolgekonferenzen im Jahr 2021 zu den drei vorgestellten Modellprojekten. Die Ergebnisse sind in Protokollen festgehalten und gerne bei Stadtkontor nachzufragen.

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

KURSE, ANGEBOTE

Regelmäßige Kurs- und Veranstaltungsangebote
Konversationskurs Deutsch für russischsprachige Migrant*innen
Lerncafés und Beratungsangebote des Projekts „Grundbildung im Sozialraum“ (Grubiso)
Miteinander - füreinander – Älter werden im Quartier – Sportangebote
Russisch-Deutsches Dolmetscherangebot
Individuelle PC-Beratung für jedermann (auch für Smartphones)
Gitarren- und Keyboard-Unterricht
Tanz für Junggebliebene mit dem „Fahrländer Dance Mix“
Singespaß mit Ralf Kelling
Nachbarschaftsfrühstück
Nachbarschaftstreff am Suppentopf
Spiel- und Bastelnachmittag mit niedrigschwelligem Beratungs- und Gesprächsangebot
Schlaatz-Bürgerclub
Wissen und Genießen
Kulturbühne „Zum gerupften Milan“
Fotoausstellungen der Fotofreunde Potsdam
AWO Schuldnerberatung
Afrikanischer Kochtopf (ICDI – Internationales Center für Deutsche und Immigranten e.V.)
Vietnamesischer „Club Du und Ich“
Handarbeitsclub „Flinke Nadeln“
Salsa für Anfänger/-innen und Fortgeschrittene
Gottesdienst des Divine Pentacostal Church of God Potsdam e.V. (DPCG e.V.)
Gottesdienst der Johannischen Gemeinde
Gerd Möbius, Kung-Fu & Chi Gong
Sprachtandems zwischen deutschen Muttersprachlern und Geflüchteten
Nachhilfeangebote für Kinder

PROJEKTE / OFFENE ANGEBOTE DER NACHBARSCHAFT

1 SPIEL- UND BASTELNACHMITTAGE MIT NIEDRIGSCHWELLIGEM HILFEANGEBOT FÜR GEFLÜCHTETE

Bei Kaffee und Kuchen kommen Ratsuchende und Mitarbeiter*innen locker miteinander ins Gespräch, für Familien mit Kindern gab es ab und an es ein Bastelangebot und die älteren Besucher*innen fanden Gefallen an Würfel- und Kartenspielen. Zumeist ist dieser feste Termin nur ein erstes Kennenlernen, die Themen werden in gesonderten Terminen und in Ruhe besprochen. Das Angebot wurde auch 2020 gut angenommen, neben einem kleinen Stammpublikum, inzwischen bis zu 20 Personen, die vor allem zum Basteln, Spielen und Reden kommen, finden auch immer wieder Ratsuchende den Weg. Im Schnitt sind es 3-5 Personen pro Woche mit unterschiedlichsten Anliegen, welche dann gemeinsam soweit dies möglich ist, bearbeitet werden. Hier erfüllt das FRH in Form der nachbarschaftlichen Sozialberatung eine clearing-Funktion. Das Café-Angebot musste während der beiden Lockdowns leider pausieren, die Beratungen wurden fortgesetzt.

2 INNENHOFKONZERTE

Viele Veranstaltungen und beliebte kulturelle Formate mussten aufgrund der Corona-Krise leider ausfallen. Um dennoch etwas Musik und Freude in den Stadtteil zu bringen, hat das Team vom Friedrich-Reinsch-Haus über das Jahr verteilt insgesamt acht Innenhofkonzerte, sogenannte „Corona-PopUp Konzerte“ veranstaltet, bei denen die Menschen von ihren Balkonen aus zuhören konnten. Alle Konzerte wurden gefilmt und im Nachgang auf Facebook einem breiteren Publikum zur Verfügung gestellt.

Zwar erreichten die Innenhofkonzerte selbst immer nur zwischen 10 und 30 Teilnehmer*innen vor Ort, jedoch konnten durch die Verbreitung über Social-Media weit mehr Menschen davon profitieren, dies lässt sich gut an den Zugriffszahlen erkennen: Natürlich haben nicht alle Menschen, die die Videos auch geklickt haben, diese bis zum Ende gesehen, aber dennoch wurde eine große Reichweite erzielt, es gab einige Likes und Kommentare.

Das Projekt wurde zudem mit Mitteln aus dem Fonds „Soziale Stadt am Schlaatz“, LHP und Stadtkontor GmbH gefördert.

3 NACHBARSCHAFTSTREFF AM SUPPENTOPF ZUM AUSTAUSCH UND SPIELEN

Einmal in der Woche freitags luden Ehrenamtliche des Hauses alle Nachbarn und Nachbarinnen zum gemeinsamen Kochen und Essen. Das Angebot richtete sich vor allem an ältere, alleinstehende Menschen, die die Wochenenden zumeist allein verbringen. Im Corona-Jahr kam alles anders, mit der Schließung im Frühjahr entfiel auch dieses wichtige Angebot. Im Laufe des frühen Sommers wurde das Angebot mit Hilfe eines Hygienekonzeptes sowie Wegeleitsystems als „to go" Angebot zweimal in der Woche etabliert und so auch durch den Verwaltungsstab Corona der Landeshauptstadt genehmigt. Zwar ist der Kontakt kürzer, dennoch hilft auch der Plausch am Küchenfenster dabei, die bereits aufgebauten nachbarschaftlichen Kontakte und Unterstützungsangebote aufrecht zu erhalten. Auch an diesen beiden Tagen kamen jeweils zwischen 30 und 50 Personen, zudem hat sich der Kreis erweitert – auch einige Familien sind dazu gekommen, nicht zuletzt, weil im Zuge der Krise auch Versorgungsangebote weggefallen sind und Kurzarbeit und Jobverlust die Nachbarschaft finanziell belasten. Viele der regelmäßigen Angebotsnutzer*innen schütteten in den kurzen Gesprächen ihr Herz aus und signalisierten deutlich, wie wichtig und strukturierend diese beiden Termine in der Woche für sie sind, um nicht in der Einsamkeit zu versinken.

4 SPIELEABEND MIT KICKER, TISCHTENNIS UND WII SPORTS

Dieses Angebot richtete sich an etwas jüngere Interessierte, zwischen 25 und 45 Jahren, Ehrenamtliche und Freunde des Hauses, um auch diese weiterhin an das Haus zu binden. Leider konnte das Angebot 2020 aufgrund der Bestimmungen der Eindämmungs- und Umgangsverordnungen nur im Januar und Februar durchgeführt werden.

5 NEUJAHRSBRUNCH FÜR EHRENAMTLICHE

Traditionell luden wir alle Ehrenamtlichen und Kursleiter/innen im Januar zum gemeinsamen Brunch, um sich auszutauschen, neue Ideen zu entwickeln und einen Blick auf das Jahr zu werfen. Etwa 35 Personen folgten unserer Einladung.

6 NACHBARSCHAFTSFRÜHSTÜCK AM SAMSTAG

Gemeinsam frühstücken, reden und spielen, das wurde vor allem von den älteren Nachbarinnen und Nachbarn auch 2020 gern angenommen und so wurden zwei gut besuchte, gesellige und ehrenamtlich organisierte Vormittage im Februar und März durchgeführt, weitere Termine konnten aufgrund der Pandemie und der Lockdowns nicht erfolgen. Das Angebot wird vor allem in den kälteren, dunkleren Monaten durchgeführt, um die Menschen auch am Wochenende aus den eigenen vier Wänden rauszuholen. Im Sommer gibt es zahlreiche Kulturangebote outdoor.

7 SINGESPASS – SCHLAATZER NACHBARSCHAFTSCHOR

Einmal wöchentlich treffen sich Nachbar*innen zum gemeinsamen Singen unter Anleitung eines Chorleiters, sie erarbeiten in der Regel kleine jahreszeitliche Programme, die dann bei Aktivitäten im Stadtteil präsentiert werden.

Im ersten Lockdown musste das Angebot, ebenso wie alle anderen Angebote, komplett ausgesetzt werden. Während der Lockerungen in den Sommermonaten konnte das Angebot draußen im Hof der Einrichtung durchgeführt werden, ab Oktober wurde eine Kooperation mit dem Bürgerhaus eingegangen, um dem kleinen Chor die Proben weiterhin zu ermöglichen. Leider kam die Raumnutzung im Bürgerhaus nur noch im Oktober zustande, mit dem erneuten Lockdown war das Angebot auch dort im großen Saal nicht mehr möglich.

8 WISSEN UND GENIESSEN: EINE KULINARISCHE REISE UM DIE WELT

Im Januar und Februar fand das bereits seit vielen Jahren gut etablierte und mit über 30 Teilnehmenden jeweils gut besuchte Format statt. Leider ließen die anschließenden Einschränkungen die Durchführung des Formates nicht zu und eine Durchführung im Freien nur schwer umsetzbar gewesen wäre. In 2021 soll ein Neustart versucht werden in Form einer digitalen Koch-Show-Variante, in welchem Rahmen auch ein Schlaatz-Kochbuch vorgestellt werden soll.

9 ZUM GERUPFTEN MILAN – DIE KULTURBÜHNE AM SCHLAATZ

In den Monaten Januar und Februar konnte das Angebot wie gewohnt durchgeführt werden: Am letzten Freitag im Monat ab 19 Uhr standen verschiedene Künstler*innen mit unterschiedlichem Programm auf der Bühne, von Kabarett, Liedermachern bis hin zu größeren Bands. Mit dem ersten Lockdown konnte das Angebot nicht weiter fortgesetzt werden in der bekannten Form. Alternativ setzten wir auf die Durchführung von Innenhofkonzerten und während der Lockerungen im Sommer war auch die Durchführung von Open-Air-Konzerten erlaubt.

Im Juli veranstalteten wir ein kleines Konzert für Kinder im Hof mit den Musikern von „Der bunte Hund“ und einer Mitmach-Tanzaktion. Trotz Nieselregen konnte etwa 35 Kindern und Eltern damit eine große Freude bereitet werden.

Ende Juli zog die Kulturbühne mit reichlich Abstand auf die Wiese vor dem Haus, es präsentierten sich wie gewohnt zwei Acts, Felix Manye an der Spanischen Gitarre und die Musiker „Duo Fingerzeig“. Trotz Abstand, Maske, Teilnehmerlisten, Desinfektionsspendern etc. wurde es ein entspannter und schöner Abend, viele der knapp 40 Gäste waren begeistert und betonten, wie sehr ihnen solche Veranstaltungen fehlen würden.

Auch im August war eine Kulturbühne mit THE „RATHMINES“ auf der Wiese vor dem Haus geplant – die Nutzung wurde jedoch sehr kurzfristig durch das Grünflächenamt der Landeshauptstadt untersagt, aufgrund massiver Trockenschäden. Dank der guten Vernetzung im Stadtteil konnten wir kurzfristig vor das Bürgerhaus am Schlaatz umziehen, dessen Infrastruktur mitgenutzt werden konnte (Strom, Toiletten, Mobiliar), andernfalls hätte die Veranstaltung ersatzlos ausfallen müssen.

Das gleiche Schicksal ereilte das Sportfest für alle, welches das Haus gemeinsam mit dem SG Fanfarenzug Potsdam e.V. und vielen Kooperationspartnern aus dem Stadtteil und darüber hinaus seit mehreren Jahren umgesetzt wird. Es war 2020 am 5.9. als Spendenlauf für die Anschaffung altersgerechter Sportgeräte im Stadtteil geplant, dies sollte ein erster Auftakt für ein Projekt zur seniorengerechten Aufwertung des Stadtteils sein. Leider kam dies aufgrund der kurzfristigen Nutzungsuntersagung durch das Grünflächenamt nicht zustande. Stattdessen gab es, erneut mit Unterstützung des Bürgerhauses, ein Sommerabschlusskonzert vor dem Bürgerhaus. Bauchtanz, Musik von „Gehrock“ und tolle Stunts der Potsdamer Parcours-Läufer rundeten das schöne Fest ab.

Der Stadtteil Schlaatz ist der einkommensschwächste Stadtteil Potsdams und kulturelle Veranstaltungen sind meist im Zentrum Potsdams angesiedelt und mit Kosten verbunden. Oftmals sind die Ressourcen und Möglichkeiten der Nachbarn und Nachbarinnen daher begrenzt, am kulturellen Leben der Stadt teilzunehmen. Im Schnitt besuchten im Jahr 2020 zwischen 30 und 50 Personen die Abende. Auch im Corona-Jahr sind die Besucherzahlen nicht eingebrochen. Dies zeigt uns, dass ein solcher niedrigschwellige Zugang zu kulturellen Beiträgen dringend gebraucht wird. Zwar gibt es gibt eine hohe Trägerdichte im Stadtteil, die sich vor allem um die sozialen Belange des Stadtteils kümmern, aber wenige kulturelle Angebote. Wesentliches Anliegen eines solchen Angebots ist es auch, einen Ausgleich zwischen den Stadtteilen zu schaffen und so die Attraktivität des Stadtteils zu erhalten.

3.2.10 SCHLAATZ-BÜRGERCLUB

Auch 2020 luden wir die Nachbar*innen ein, sich zu verschiedenen Themen ihres Kiezes auszutauschen, meist waren auch Experten der jeweiligen Themenkomplexe zugegen, ob aus Politik und Verwaltung, Wohnungswirtschaft oder Kulturschaffende. Leider konnte das Format aufgrund der Einschränkungen während der Lockdowns nicht stattfinden. Für den November war ein größeres hybrides Format geplant zu den Sanierungsvorhaben der ProPotsdam, die Vorbereitungen waren

bereits weit fortgeschritten. Dieses wurde jedoch auch auf unbestimmte Zeit verschoben, da das Format auch von einem kleinen Publikum vor Ort leben sollte bzw. einige Techniker etc. benötigt worden wären und Abstände nicht eingehalten hätten werden können.

3.2.11 SCHLAATZ-KOCHBUCH

Zum Jahresende kam die Idee auf, ein kleines Kochbuch zu entwickeln und zu verschenken an Nachbar*innen – mit gesammelten Lieblingsrezepten aus dem Haupt- und ehrenamtlichen Team des Hauses, sowie der Nachbar*innen selbst. Bunt illustriert soll eine etwa 30-seitige Broschüre daraus entstehen. Die Sammlung der Geschichten und Rezepte gestaltetet sich aufgrund der Corona-Zeit etwas schwieriger, zudem konnte das Projekt erst im November starten, so dass die Veröffentlichung auf das Frühjahr 2021 im Rahmen eines digitalen Koch-Show-Formats geplant ist.

Das Projekt wurde zudem gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen.

SONSTIGE PROJEKTE

1 FERIENPROJEKTTAGE „WUNDERSCHULE - UNSER ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK“

Laufzeit: 01.07.2018 - 30.09.2020 (verschoben wegen Corona)

Nach etwas mehr als zwei Jahren wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen, coronabedingt wurde die Laufzeit bis nach den Sommerferien 2020 verlängert, da in den Frühjahrsferien keine Angebote möglich waren.

An mehreren Projekttagen in den Ferien von Herbst 2018 bis Sommer 2020 haben wir gemeinsam mit Grundschulkindern aus zwei Stadtteilen Potsdams einen Blick auf unseren ökologischen Fußabdruck geworfen. Neben viel Wissenswertem rund um Nachhaltigkeit, biologische Vielfalt, Müllvermeidung, CO2-Reduktion gab es allerhand zu entdecken, auszuprobieren und zu kosten.

Unsere Kooperationspartner während der Projektlaufzeit:

- Hort Kinderinsel (Weidenhofgrundschule, Schlaatz)
- Hort Sausewind (Zentrum Ost)
- Flüchtlingswohnverbund Staudenhof (2018-2019 ZoF e.V. / ab 2020 Living Quarter UG, Mitte)
- Kinderklub „Unser Haus“ (Schlaatz)
- Schule/ Wohnheim für Gehörgeschädigte (Schlaatz)
- StadtrandELFen e.V. (Habichtwiese, Bornstedt)
- Integrationsgarten am Schlaatz (Brandenburgischer Kulturbund e.V.)
- Und viele ehrenamtliche Unterstützer*innen

Das Projekt wurde gefördert durch die Wilhelm-von-Türk-Stiftung.

2 GEMEINSCHAFT UND NACHBARSCHAFT MILANHORST

Das Projekt Gemeinschaft und Nachbarschaft Milanhorst richtete sich an unterschiedliche Zielgruppen und deren Bedarfe. Es vereinte die Themen Naturerfahrung, Umwelt- und ressourcenschonendes Handeln und ökologisch orientierte sowie praxisnahe Stadtteilarbeit. Das Jahr wurde vor allem durch Schulkooperationen und Angebote für SeniorInnen geprägt und es wurden ca. 130 Menschen im Laufe des Jahres erreicht: Ausflug in den Bonsaigarten Ferch, Bau von Ausstellungstafeln zum Thema Urban Gardening, Kennenlernen eines Stadtteilgartens und seiner Mitarbeiter*innen in Drewitz, ökologische Angebote zu den Themen Kräuterkunde, Naturerfahrung und Materialkunde, Holzbau für Schüler*innen der 8. Klasse, ressourcenschonender und umweltbewusster Theaterworkshop, bis hin zum Erntefest auf der Wiese vor dem Milanhorst 9 im September. Zum Erntefest am 25.9.2020 wurden zahlreiche Kreativangebote mit reichlich Abstand installiert, von selbstgemachtem Müsli, Blumengestecken hin zu Bastelangeboten mit Naturmaterialien, von Ehrenamtlichen und Kooperationspartnern, u.a. dem Projekt „Wendeschleife“ in Drewitz und dem Projekt Grundbildung im Sozialraum. Kaffee, Kuchen, frische Getränke und leckere Kürbissuppe gab es am von Ehrenamtlichen zusammengestellten Buffet. Auf der Bühne gab es nachmittags Märchen mit „Zauberwort“ und zum Abschluss am Abend Musik von „Strange Feather“. Ca. 150 Besucher*innen kamen über den Nachmittag und Abend zum Fest.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen

3 NACH STICH UND FADEN

In den ersten Wochen der Schließung im März 2020 des Hauses war nur eine Notbesetzung im Büro des Friedrich-Reinsch-Hauses. Schnell war klar, dass es zu wenig Schutzausrüstung geben würde. So wurde das Projekt „Nach Stich und Faden“ ins Leben gerufen. Erste Stoffspenden trafen ein, durch eine Kooperation mit dem Projekthaus Potsdam / Inwole e.V. konnte auch Mangelware wie Gummibänder und Nähgarn organisiert werden. Inzwischen war der potsdamweite Mangel so groß, dass das Nähen im Friedrich-Reinsch-Haus auch durch die Unterstützung vieler Ehrenamtlicher und zweier neuer Nähmaschinen ausgeweitet wurde und mit den Masken andere soziale Träger wie das Oberlinhaus unterstützt werden konnten, wo zum Schutz der Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen dringend Ausrüstung gebraucht wurde. Kurzwaren wie Gummibänder, Nähgarn, aber vor allem auch Schrägband waren inzwischen deutschlandweit kaum noch zu bekommen. Ein besonderer Dank geht vor alleman den „Stoffgarten Potsdam“, der das Projekt auf irgendwelchen Wegen in dieser Zeit mit Material versorgt hat, aber auch allen fleißigen Stoff-

spendern, die aus Schränken und Kisten alles hervorkramten, was Baumwolle im Namen trug. Es wurden insgesamt ca. 1400 Masken im Jahr 2020 genäht. Es wurden mindestens 25 große Garnrollen verbraucht und 4 Kilometer Gummiband. Schätzungsweise kommen dazu noch einmal ca. 6 Kilometer Schrägband.

Gefördert vom Landesamt für Soziales und Versorgung Cottbus im Rahmen des Programms „Füreinander – Miteinander“

4 WEIHNACHTSMANUFAKTUR-EHRENAMTS-WERKSTATT

In der Weihnachtszeit entwickelte sich das Friedrich-Reinsch-Haus zu einer klassischen weihnachtlichen Wichtelwerkstatt. Es entstanden in der Zusammenarbeit mit vielen Ehrenamtlichen ca. 200 Pfefferkuchenhäuser, coronabedingt war eine Durchführung der „Pfefferkuchentage“ im Haus jedoch nicht möglich. Kurzerhand wurden die Häuschen in einer „to go“ Variante angeboten: Entweder bereits zusammengeklebt oder als Bausatz mit Anleitung. Zahlreiche Familien und Hortgruppen, sowie der Kinderklub nahmen auch dieses Angebot gerne an, so wurden etwa 200 Häuschen unter die Menschen am Schlaatz gebracht.

Zudem entstanden 30 leuchtende bemalte Glasflaschen, hunderte Kekse und Backwaren, weihnachtliche Masken, Stoffkissen, Weihnachtsbaumdekoration, kleine Geschenktüten für Kinder und vieles mehr. Das Projekt unterstützten in dieser Zeit ca. 6 Ehrenamtliche und sie verbrachten zusammen ca. 250 Stunden mit Basteln, Backen und Nähen, z. T. in Heimarbeit. All die tollen Sachen wurden im Anschluss gegen eine kleine Spende an die Nachbar*innen abgegeben. Viele Menschen nutzten diese Gelegenheit, auch um in dieser kontaktarmen Zeit im Gespräch zu bleiben und sich gegenseitig Mut zu machen.

Gefördert vom Landesamt für Soziales und Versorgung Cottbus im Rahmen des Programms „Füreinander – Miteinander“

5 DER ZAUBERER VON OZ

Das Kunst- und Theaterprojekt „Der Zauberer von Oz“ fand vom 3.-8. August im FRH und im Kinderklub Potsdam statt. Im Vorfeld wurden die Kinder von den Projektleiter*innen angesprochen und für das intensive Ferienprojekt gewonnen. Die Kindergruppe war sehr heterogen in Bezug auf das Alter (6-13 Jahre), sozialer und geografischer Herkunft als auch in den sprachlichen Fähigkeiten. Es waren 3 Kinder aus Flüchtlingsfamilien dabei, die erst 2019 nach Deutschland gekommen sind. In der Reihenfolge wurden folgendes umgesetzt: Gruppenfindung, spielerischer Einstieg, Kennenlernspiele und niederschwellige Theaterübungen, Vorstellung der Geschichte „Der Zauberer von Oz“ als Mitmach-Klang-Geschichte, Grundform einer Bewegungsfolge, die als choreografisches Element „Unterwegs im Zauberland von Oz“ immer wieder im Stück auftauchte, Bühnenbild für die „Überquerung des Meeres“ als Gemeinschaftswerk, Plenum, bei dem sich interessengeleitet zwei Kleingruppen für das Projekt ergaben: eine Gruppe, die hauptsächlich das Stück entwickeln und spielen wollte und eine Gruppe, die sich vorwiegend dem Kostümbau, Bühnenbild und der Requisite widmen wollte. Ziel war es trotzdem, auch die gestaltende Gruppe in kleineren Rollen im Stück zu integrieren. Am Ende gab es im Kinderklub die Aufführung.

Gefördert durch das BMBK über den Bundesverband Bildender Künstler im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“

6 GRUBISO - GRUNDBILDUNG IM SOZIALRAUM

„GRUBISO“ ist ein Projekt der Volkshochschule Potsdam, dessen Kooperationspartner wir sind. Für dieses Projekt beschäftigt die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH über das FRH eine Mitarbeiterin. Im Fokus des Projektes steht die Implementierung von niedrigschwelligen Grundbildungsangeboten für gering literarisierte Menschen im Schlaatz.

Das Projekt „GrubiSo“ führt dreimal wöchentlich Lerncafés durch. Im Lerncafé können die Lernenden Lesen und Schreiben verbessern, Grundkenntnisse in Englisch auffrischen. Sie können am Computer arbeiten oder im Internet recherchieren. Das Angebot wird von vielen Betroffenen angenommen und die Lerncafés sowohl im Friedrich-Reinsch-Haus als auch im Projekthaus auf dem Markplatz sind sehr gut besucht. Dabei kommen die Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen: Einige möchten ihre Behördenpost erledigt haben und benötigen Unterstützung. Manche, die in der Ausbildung sind, verstehen schwierige Texte nicht. Anderen möchten ihren Schulabschluss nachholen und haben Probleme in Mathematik. Viele sind berufstätig und möchten sicherer in der Rechtschreibung werden. Die meisten kommen, weil sie gemeinsam lernen möchten und das soziale Umfeld und die lockere Atmosphäre im Lerncafé sehr schätzen.

Die Corona-Zeit hat auch diesem Projekt viel Energie und Geduld gekostet. Während des ersten Lockdowns haben die Angebote komplett geruht, trotzdem wurde der Kontakt mit den Teilnehmenden aus den Lercafés gehalten. Es wurde viel telefoniert, online gelernt und Material verschickt, postalisch wie auch digital. Ab Mitte Mai konnten wieder Eins-zu-Eins-Lernangebote im Friedrich-Reinsch-Haus realisiert werden, im Sommer und Herbst auch wieder kleine Lerngruppen. Allen wurde es viel deutlicher, wie wichtig es ist, miteinander im Kontakt zu bleiben, gemeinsam zu lernen, sich zu unterhalten, zu lachen und eine Tasse Kaffee oder Tee im Garten vom Friedrich-Reinsch-Haus zu genießen.

Kontakt zum Projekt: E-Mail: grubiso@rathaus.potsdam.de, Telefon: 0331 289-6285, Erlnhof 32, 14478 Potsdam (Marktplatz Schlaatz)

GEMEINSAME PROJEKTE UND FESTE MIT KOOPERATIONSPARTNER*INNEN 2020

• MUG e.V. (Mit Uns Gelingt’s Brandenburg e.V.): Maßnahmen zur Aktivierung und Eingliederung von erwerbsfähigen Arbeitslosen aufgrund von bestehenden Vermittlungsschwierigkeiten, wie z.B. langanhaltende Arbeitslosigkeit (MAE Maßnahmen)

• Bürgerhaus am Schlaatz (KUBUS gGmbH): Konzerte

• Kinderklub „Unser Haus“: Pfefferkuchentage, Ferienprojekte, Basteltüten während Lockdown

• Stadtkontor GmbH: Innenhofkonzerte, Sommerabschlusskonzert, div. Stadtteilaktionen

• StadtrandELFen e.V. – Erleben – Lernen – Forschen: Ferienprojekte im Rahmen der „Wunderschule“, Mitmachangebote im Bereich Natur und Umwelt bei Festen, Potsdamer Mädchentage, Herbstfest auf der Wendeschleife, Umweltfest im Volkspark

• Wilhelm-von-Türk-Schule (Schule mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten „Hören“ und „Sprache“): Pfefferkuchentage, Bastelnachmittage

• Hort Kinderinsel: Ferienangebote

• Gesamtschule am Schlaatz: Angebote im Rahmen der Ganztagesbetreuung

STATISTIK

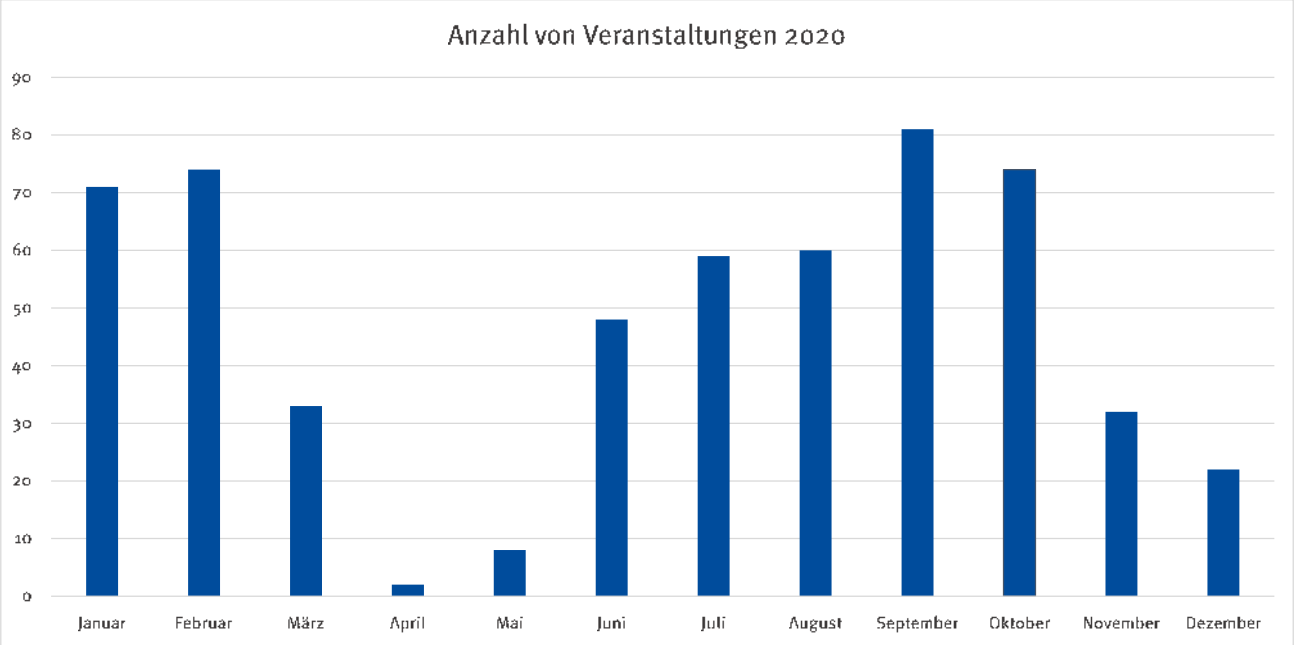


Abb.1: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen Friedrich-Reinsch-Haus

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 564 Veranstaltungen durchgeführt, das ist rund ein Drittel weniger als im Vorjahr. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen konnten viele Formate gar nicht durchgeführt werden bzw. wurden durch deutlich kleinere ersetzt. Auch einige Kurse und Gruppen durften sich gar nicht mehr im Haus treffen, da Abstandsregeln hätten nicht eingehalten werden können. Dies betraf unter anderem die große Gemeinde des DPCG e.V. Aufgrund einer Kooperation mit dem Bürgerhaus am Schlaatz konnte sich die Gemeinde wenigstens in den Wintermonaten dort im großen Saal treffen für ihre Gottesdienste. Im ersten Lockdown war auch das Friedrich-Reinsch-Haus per Verordnung geschlossen, dennoch waren immer einige Mitarbeiter*innen vor Ort, haben Masken genäht und diese abgegeben oder kleinere Hilfsangebote realisiert, u.a. Drucken, Kopieren, Ausfüllen von Anträgen und Formularen etc. Den größten Anteil an Veranstaltungsformaten des Hauses machen mit ca. 52% die geförderten Angebote aus, wie zum Beispiel die offenen Angebote der Nachbarschaftsarbeit, u.a. Treff am Suppentopf, Schlaatz-Bürgerclub, Kulturbühne „Zum gerupften Milan“, Wissen und Genießen, Spiele- und Bastelnachmittage, Innenhofkonzerte. 40% machen die regelmäßigen Kurse und Angebote aus, die zum Teil von Ehrenamtlichen, Mitarbeiter*innen, Kooperationspartner*innen und Nutzer*innen des Hauses durchgeführt wurden, u.a. Musikunterricht Gitarre und Keyboard, Salsa, Handarbeitsclub, Fotoclub, Gottesdienste. Nur 5% entfallen in diesem Jahr auf Sonderveranstaltungen im Haus, coronabedingt, sonst ist dieser Anteil deutlich höher. Darunter fallen unter anderem Einmietungen, Netzwerk- und Gremienveranstaltungen sowie jahreszeitliche Feste, „Tanz für Junggebliebene“ usw. Nur etwa 1% machen Sonderveranstaltungen außerhalb der Einrichtung aus, da diese coronabedingt fast alle abgesagt werden mussten.

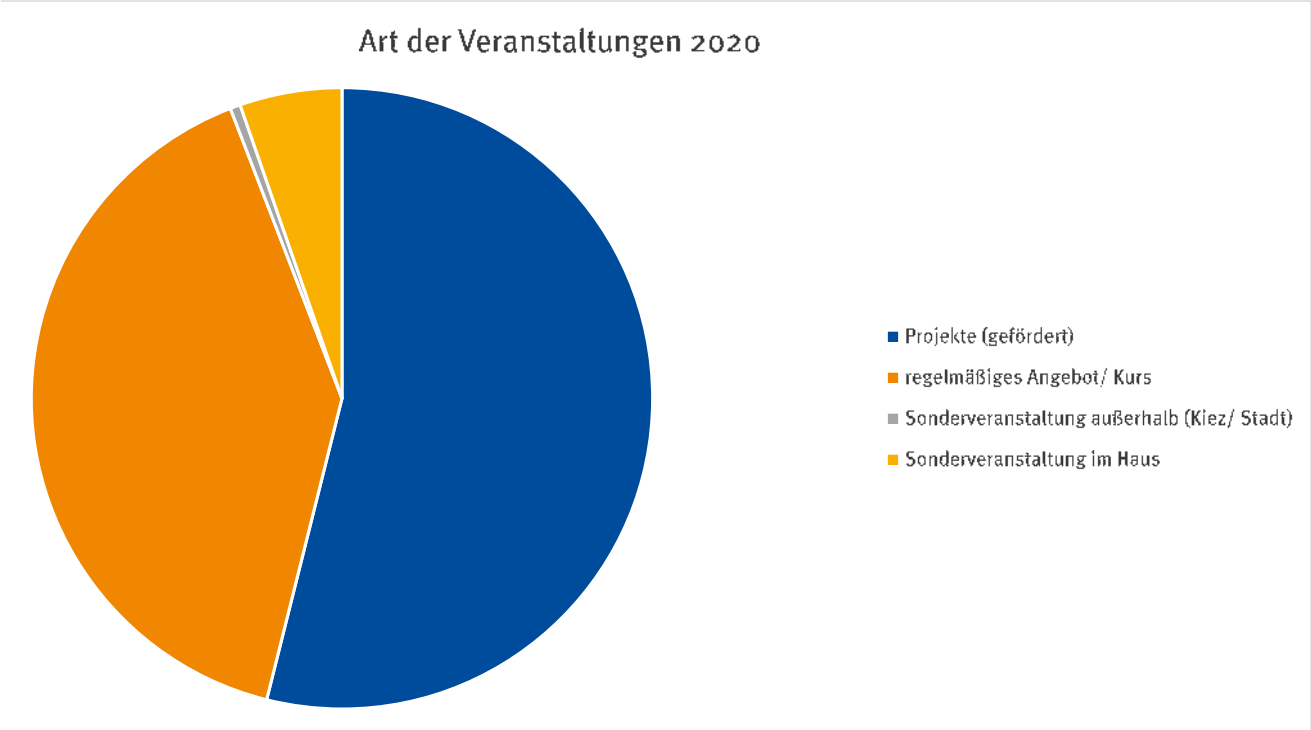


Abb.2: Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen Friedrich-Reinsch-Haus

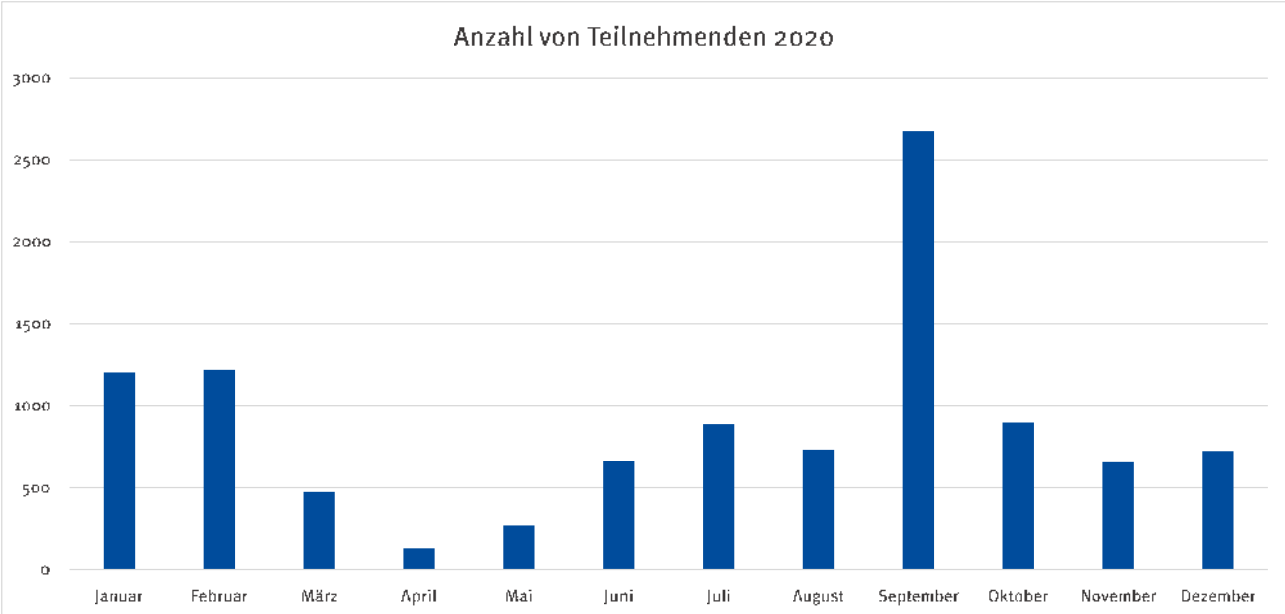


Abb.3: Statistische Jahresübersicht der Art der Teilnehmendenzahlen Friedrich-Reinsch-Haus

Im Jahr 2020 besuchten ca. 10.500 Menschen die Angebote des Friedrich-Reinsch-Hauses. Auch hier macht sich die Corona-Krise bemerkbar, denn dies sind nur knapp halb so viele wie im Vorjahr. Neben der kompletten Schließung während des ersten Lockdowns fielen auch beinahe alle Großveranstaltungen weg, auf denen sich das Haus normalerweise präsentiert, bzw. an denen es beteiligt ist, u.a. Stadtteilfest am Schlaatz, Stadt der Kinder, Nachbarschaftsfest und Fête de la Musique gemeinsam mit dem Bürgerhaus, Sportfest am Schlaatz, Weihnachts-Open-Air. Der Ausreißer nach oben im September erklärt sich durch die Teilnahme am Potsdamer Umweltfest, eine der wenigen größeren Veranstaltungen, die 2020 durchgeführt werden konnten. Weiterhin schlägt sich nieder, dass die räumlichen Kapazitäten der Einrichtung überschaubar sind, so dass auch deutlich niedrigere Teilnehmerzahlen bei bestehenden Angeboten notwendig wurden oder Angebote aufgrund ihrer Art verboten blieben. Für einige Gruppen hieß das, dass gar kein Angebot mehr möglich war, wie zum Beispiel für den Chor Singespaß, Salsa-Unterricht, den Senior*innentanz, den Senior*innensport (während der Lockdowns), die Gemeinde des DPCG e.V., den vietnamesischen „Club Du und Ich“. Viele Gruppen sagten auch selbst ihre Angebote ab, da ihnen das Risiko einer möglichen Infektion zu hoch war.

Insgesamt haben im Jahr 2020 etwa 56% der Teilnehmer*innen die geförderten, zumeist offenen Angebote des Hauses besucht. Dies liegt vor allem an der Förderung der offenen Angebote der Nachbarschaftsarbeit durch die Landeshauptstadt Potsdam. 37% besuchten die regelmäßigen Kursangebote des Hauses, die zumeist durch die Nutzergruppen selbst organisiert wurden, wie Handarbeitsclub, Fotoclub, Gottesdienste.

Nur 6% der Teilnehmenden besuchten die Sonderveranstaltungen und nur ein Prozent die größeren Events außerhalb, dies ist, wie schon beschrieben, darin begründet, dass diese zum größten Teil wegfielen oder in deutlich kleineren Formaten stattfanden.

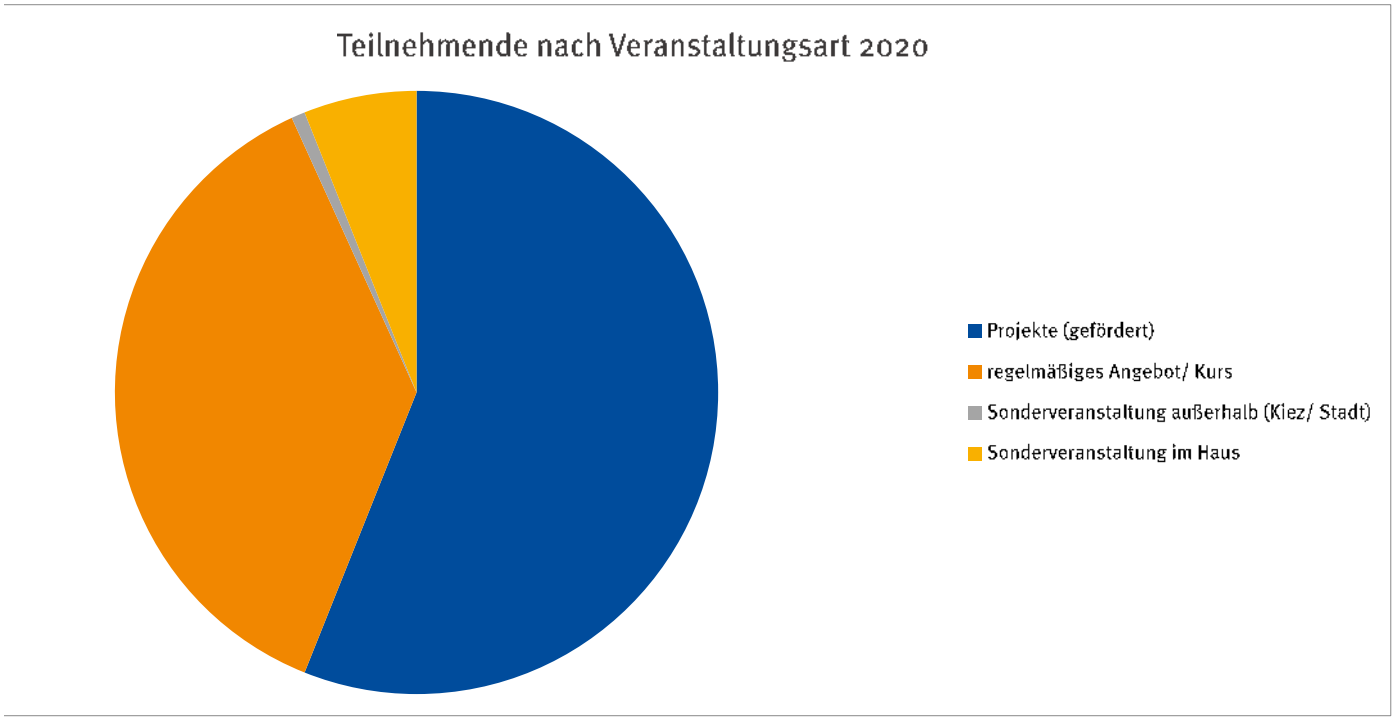


Abb.4: Statistische Jahresübersicht der Art der Teilnehmenden nach Veranstaltungsart im Friedrich-Reinsch-Haus

Zuletzt wurde im Jahr 2020 auch verstärkt auf die digitalen sozialen Kanäle gesetzt, um trotz Pandemie mehr Menschen zu erreichen. Das Friedrich-Reinsch-Haus hat während des Jahres immer wieder Veranstaltungen aufbereitet, Innenhofkonzerte und Kulturbühnen, um sie einem breiteren Publikum zur Verfügung zu stellen, die aufgrund der Beschränkungen nicht vor Ort sein konnten. Die Videos haben durchschnittlich gute Reichweiten erzielt und auch online viel positives Feedback in Form von Kommentaren, Likes und Shares erhalten.

Veröffentlichung	Konzertmitschnitt	Reichweite	Klicks	Interaktionen
13.05.2020	Robert Bernier	10,6K	433	299
09.06.2020	Karl Lahm	5,3K	333	43
19.06.2020	Tony Heidenreich	4,6K	170	33
09.07.2020	Ralf Kelling	6K	338	119
31.07.2020	Spanische Gitarre / Felix Manye	3,3K	66	18
31.07.2020	Duo Fingerzeig	4,8K	85	20
28.08.2020	The Rathmines	4,7K	173	90
05.09.2020	Gehrock und Orientalischer Tanz mit Inara	5,7K	199	43
06.11.2020	Unser schöner Schlaatz entlang der Nuthe	5,5K	141	126
16.12.2020	Eric Zobel	6,4K	372	145

Quartierstreff Staudenhof

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF IN DER POTSDAMER MITTE

Quartierstreff Staudenhof

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF IN DER POTSDAMER MITTE

Der Quartierstreff Staudenhof befindet sich im Erdgeschoss eines Wohnblocks mit 182 einzelnen, kleinen, unsanierten Wohneinheiten, inmitten der wiedererstehenden, sog. „Potsdamer Mitte“ mit zahlreichen Neubauten für Kunst, Kultur und Politik (Stadtschloss-Landtag, Museum Barberini, Potsdam Museum u.a.). Er fällt allein schon durch seine Optik aus diesem Umfeld heraus. Im Staudenhof wohnen vorwiegend Menschen mit geringen finanziellen Ressourcen und mehreren sozialen Problemlagen, darunter Familien mit mehreren Kindern. Des Weiteren sind in diesem Block 30 Wohneinheiten für Geflüchtete eingerichtet.

Der Quartierstreff hat das Ziel, Anlaufstelle für Nachbar*innen zu sein, sowie die Integration von Geflüchteten durch Projekte zur kulturellen, sozialen und strukturellen Teilhabe zu fördern.

Schwerpunkt der Arbeit im Quartierstreff Staudenhof ist die tägliche offene Arbeit. Von Montag bis Freitag in der Zeit von 12-18 Uhr ist das kleine Team vor Ort, oft unterstützt von Bewohner*innen, die ihnen ehrenamtlich unter die Arme greifen. Bei Kaffee und Tee kommen sie mit den Besucher*innen locker ins Gespräch, hören zu, geben Rat und sorgen auch für Hilfe, wenn diese gebraucht wird.

Außer den offenen Angeboten am Nachmittag zu Gespräch und Gemeinschaft gibt es projektorientierte kulturelle und soziale Angebote für alle Menschen des Quartiers.

Über die Entwicklung eigener Formate hinaus ist es ein Anliegen, den Standort für Vereine und Initiativen zu öffnen und nutzbar zu machen, für deren vielfältiges soziales und ehrenamtliches Engagement. Dies wird auch gern angenommen, so u.a. von Creso, die einmal im Monat gemeinsam mit Wohnungslosen kochen. Darüber hinaus treffen sich im Quartierstreff viele selbstorganisierte Communities für Feierlichkeiten oder auch selbst organisierte Hilfsangebote.

Der Quartierstreff wird darüber hinaus auch für Tagungen, Workshops, Diskussionsrunden, Kochevents und Familienfeiern zur Vermietung angeboten.

AUSWIRKUNGEN VON CORONA AUF DIE ARBEIT DES QS 2020

Der Jahresbeginn

Zu Jahresbeginn war die Stimmung gut, viele neue Ideen entstanden, das kleine Team vor Ort kam regelmäßig zusammen und arbeitete an deren Umsetzung. Viele Kooperationspartner wurden angeschrieben, neue Ehrenamtliche konnten gewonnen werden und so kam ein umfangreicher Veranstaltungsplan für das Jahr 2020 zustande. Das erste Highlight im Februar war ein sehr erfolgreicher und gut besuchter Salsa-Abend, der Lust auf mehr solcher schwungvollen und offenen Formate machte. Jedoch wurde bereits Anfang März deutlich, dass sich das Jahr gänzlich anders entwickeln würde und dies machte sich auf den wenigen Veranstaltungen die im März noch durchgeführt werden konnten bereits bemerkbar, sowohl anhand der Besucherzahlen als auch an dem bestimmenden Thema dieser Zeit, der neue Corona-Virus.

Erster Lockdown

Der Quartierstreff Staudenhof hat ebenso wie das Friedrich-Reinsch-Haus fortlaufend die Formate entsprechend der Verordnungen angepasst. Während der ersten Phase der Pandemie war die Einrichtung per Verordnung gänzlich geschlossen, bis in den Juni hinein. In dieser Zeit stand der Quartierstreff den Nachbarinnen und Nachbarn telefonisch und per Email für Anfragen und Anliegen zur Verfügung. Es wurde ein Einkaufsdienst als auch Hilfe bei Anträgen etc. angeboten, jedoch wurde dies während des ersten Lockdowns wenig genutzt. Von Mai und bis Mitte Juni durften entsprechend des Verwaltungsstabs Corona lediglich die Nachhilfeangebote des Treffs unter strengen Auflagen stattfinden.

Sommer und Herbst

Mit den Lockerungen im Sommer startete auch das Programm im Treff wieder – mit Abstand und Maske natürlich. In den Ferien fanden zahlreiche Angebote für Kinder statt, u.a. Ferien- und außerschulische Bildungsprojekte, wie das Kunst- und Theaterprojekt „Schattentheater“ und das Bildungsprojekt „Ökologischer Fußabdruck“.

Auch das normale Programm nahm wieder an Fahrt auf: Zahlreiche Communities trafen sich zum Austausch, ein Sommerfest durfte unter strengen Vorgaben stattfinden, zahlreiche Koch-, Tanz-, Kreativ- und Bewegungsangebote wurden durchgeführt. Es etablierten sich zudem Spielenachmittage bei Kaffee und Kuchen, die ein bis zweimal pro Woche durchgeführt wurden.

Ebenfalls ausprobiert wurde das bereits im Schlaatz erfolgreich erprobte Format der Innenhofkonzerte. Ende August spielte Das „Duo Nah Dran“ in einem Innenhof hinter der Straße am Kanal. Die Menschen hatten so die Möglichkeit von ihren Balkonen aus zuzuhören, viele nahmen sich auch einen Stuhl und gesellten sich im Hof dazu.

Der Quartierstreff Staudenhof hat gemeinsam mit dem Grundbildungszentrum / Grundbildung im Sozialraum am stadtweiten Projekt „Kultur für alle“ der AWO teilgenommen.

Auch neue Gruppen fanden ihren Weg in den Treff, so gab es immer montags Chorproben, einmal donnerstags im Monat einen „Kizomba“-Tanzkurs, und die Jugendlichen und Betreuer aus dem Projekt „FAIRZeit“ trafen sich in ihrer Freizeit mehrmals im Quartierstreff. Auch die Selbsthilfewerkstatt aus dem nebenan gelegenen Bildungsforum sollte vorübergehend in den Quartierstreff ziehen – leider kam der zweite Lockdown dazwischen, so dass kein Termin mehr angeboten werden konnte.

Ein wesentlicher Entwicklungsschritt in der Potsdamer Mitte ist die geplante Einrichtung eines Quartiersmanagements im Rahmen einer Projektförderung durch die Stiftung Deutsches Hilfswerk. Im Pilotprojekt „Mittendrin für Jung und Alt“ ist auch die Soziale Stadt ProPotsdam Kooperationspartner um sich aktiv an der Quartiersentwicklung zu beteiligen. Am 1. Juli 2020 trafen sich die insgesamt acht Kooperationspartner, der Projektträger „Selbstbewusst altern in Europa e.V.“ und Vertreter von Fachgremien sowie der Landeshauptstadt, um ein gemeinsames Quartiersmanagement zu planen. Bereits im November 2020 erfolgte die Zusage der notwendigen Fördermittel durch das DHW, so dass die Umsetzung im Jahr 2021 beginnen kann.

Anfang Oktober trafen sich in den Räumen des Quartierstreffs VertreterInnen der Landeshauptstadt Potsdam, die Initiative „Seebrücke“, sowie Geflüchtete, die von eigenen Erfahrungen berichteten, der Flucht als auch den Zuständen in den Lagern rund um das Mittelmeer, gemeinsam mit dem Oberbürgermeister, um sich auszutauschen. Auch die Soziale Stadt ProPotsdam war durch die Geschäftsführung bei diesem Termin vertreten, ebenso der Träger des Wohnungsverbundes Staudenhof „Living Quarter GmbH“. Die Landeshauptstadt hat sich bereits im Dezember 2018 zum „Sicheren Hafen“ erklärt und koordiniert das Bündnis „Städte Sicherer Häfen“.

Zweiter Lockdown

Mit dem zweiten Lockdown beschränkte sich das Angebot erneut auf die Beratungs- und Nachhilfeangebote, sowie die Kreativangebote ausschließlich für Kinder. Auch eine psychosoziale Sprechstunde des Flüchtlingspfarrers der ev. Kirche Potsdam durfte fortgesetzt werden, ebenso der Deutschunterricht mit Kinderbetreuung für geflüchtete Frauen. Das Angebot an die Nachbar*innen mit Bedarf Hilfestellung zu leisten, blieb auch in dieser Phase bestehen.

KURSE, VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

1 BERATUNG UND NACHHILFE

Zweimal in der Woche bot das Team des Treffs Nachhilfe und Beratung an, dabei ist es egal, worum es geht – von Hausaufgabenhilfe mit Kindern über unkomplizierte Hilfe beim Verstehen von behördlichen Schreiben. Dieses Angebot konnte unter unterschiedlichen Bedingungen fast das gesamte Jahr über angeboten werden.

3 SALSA UND BACHATA-PARTY – MIT DJ REZA

Im Jahr 2020 wurde das bereits 2018 ausprobierte und 2019 etablierte Format zweimal angeboten. Während der Salsa-Abend im Februar sehr gut besucht war, ließ der Zuspruch im März stark nach, dies ist mit dem Beginn der Corona-Krise zu erklären, da bereits Anfang März viele Menschen öffentlichen Veranstaltungen fernblieben, ca. eine Woche später wurde der

2 SPIELENACHMITTAG FÜR SENIORINNEN

Jeden Mittwoch lud das Team des Treffs die Nachbar*innen zum gemeinsamen Spielenachmittag bei Kaffee und Kuchen, manchmal auch selbstgekochtem Mittagssnack ein. Das Angebot wurde in den Sommermonaten erfolgreich umgesetzt, auch über die direkte Nachbarschaft hinaus sprach sich der leckere Kuchen rum, gebacken von einer Ehrenamtlichen. Im zweiten Lockdown musste das Angebot jedoch wieder ausgesetzt werden.

Lockdown verkündet und das Format musste das gesamte Jahr über ausgesetzt werden, da Tanzlustbarkeiten das gesamte Jahr über verboten blieben.

4TISCHTENNIS-UNDTISCHFUSSBALLTURNIERE

Das zweite Jahr in Folge wurde eine Kickerturnierserie im Staudenhof durchgeführt. Mittlerweile stehen drei Profitische vor Ort zur Verfügung, dadurch gewinnt der Staudenhof nicht nur in der Kickerszene an Bedeutung. Auch die Durchführbarkeit im

Rahmen von Eindämmungsverordnungen konnte dadurch besser gewährleistet werden. Im Laufe des Jahres duellierten sich 20 Teilnehmer*innen, auch ehemalige Bewohner*innen des Wohnverbundes für Geflüchtete am Staudenhof waren dabei. Tischtennis als offenes Angebot wurde einmal in der Woche angeboten und unterschiedlich stark frequentiert.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen

5 KREATIV SEIN – KUNST MACHEN

Das Projekt Kreativ sein – Kunst machen ist als Angebot für Kinder aus dem Staudenhof nicht mehr wegzudenken. Einmal in der Woche leitete eine ehrenamtliche Helferin eine Gruppe von ca.5-7 Kindern zwischen 7-12 Jahren aus dem Haus oder der unmittelbaren Nachbarschaft in künstlerischen Schaffen an. Verschiedene künstlerische Techniken wurden erprobt und vertieft: Scherenschnitt, Aquarell, Schattierungen, Drucktechniken, Bleistiftzeichnungen, Recycling von Müll in wieder taugliche Alltagsgegenstände, etc.

Gefördert von der LHP Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen

FESTE UND VERANSTALTUNGEN

1 SOMMERFEST AM 24.07.2020

Während der Lockerungen in den Sommermonaten waren auch wieder kleinere Veranstaltungsformate mit Publikum möglich. Der Treff lud daher am 24.7.2020 zu einem kleinen, kostenfreien Sommerfest in und vor den Treff. Los ging es um 16 Uhr mit einem kleinen Kulturprogramm für Kinder mit einem Zumba-Tanzangebot zum Mitmachen von Inara – mit entsprechendem Abstand natürlich, sowie das Kinderprogramm mit Mitmachtheater mit der „Hexe Chibraxa“, Kinderschminken und einem kleinen Bastelangebot. Ab 18 Uhr gab es Live-Jazz und ab 19.30 Uhr das Potsdamer Trio Ernstgemeint mit selbstgeschriebenen Liedern mit schwarzem Humor und aktuellen kritischen Gedanken. Kleine Leckereien vom Grill und kühle Getränke ergänzten das familiäre Fest.

2 INNENHOFKONZERT AM 21.08.2020

Bereits seit mehreren Jahren führt die SSPP gGmbH am Standort Friedrich-Reinsch-Haus am Schlaatz regelmäßig Innenhofkonzerte durch. Da aufgrund der anhaltenden Beschränkungen durch die Corona-Verordnungen größere Veranstaltungen mit Publikum nur unter besonderen Auflagen stattfinden konnten, sollte das Format auch in der Potsdamer Innenstadt ausprobiert werden. Das Konzept ging auch an diesem Standort auf: In einem Hof hinter der Straße Am Kanal trat das „Duo Nah Dran“ auf und der positive Zuspruch war trotz extrem heißen und schwülen Wetters an diesem Nachmittag sehr groß. Viele, insbesondere ältere Menschen, nutzten die Gelegenheit und hörten von Fenstern und Balkonen aus zu. Einige Nachbar*innen schnappten sich Stühle und kamen in den Hof oder setzten sich auf die vorhandenen Bän-

ke. Insgesamt etwa 30 Zuhörer*innen fanden so ihren Weg in den Hof. Viele bedankten sich persönlich und würden sich freuen, wenn solche kleinen Angebote öfter stattfinden würden. Für 2021 sind weitere Innenhofkonzerte in den Höfen rund um die Straße am Kanal geplant.

Gefördert von der Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Angeboten zur sozialen Integration von Flüchtlingen

3 FREILICHTSCHATTENTHEATER IM SCHLAATZ, IN DREWITZ UND IN DER INNENSTADT

Die beiden Schattentheaterwochen waren wirklich ein toller Erfolg. Ein paar Bilder auf der Homepage dokumentieren nicht annähernd die Erlebnisse der Tage. Es nahmen insgesamt 24 Kinder im Alter zwischen 6-10 Jahren aus Drewitz und dem Schlaatz teil. Zu Beginn wurde eine ruhige, atmosphärische Stimmung durch kleine Stilelemente geschaffen: Abdunkeln der Räume, ruhige zurückhaltende Musik, Lichterketten und einen Teppich für gemütliches Sitzen. Die Kinder nahmen an jedem Tag diese Anfangsstimmung gut auf, waren dadurch gleich hochkonzentriert und durch nichts abgelenkt. In beiden Wochen wurde eine Reise als Metapher kreiert, eine Reise durch eine Welt der Instrumente, Farben, Licht und Schatten, sowie Geschichten. Am Ende entstand jeweils ein Schattentheaterstück, welches auch gefilmt wurde und als Präsentation zur Verfügung steht.

Die Reise begann mit vielen Gruppenfindungsübungen, klaren Umgangsregeln für die Woche, einem langen Spaziergang, freier Zeichenarbeit, Ausprobieren zahlreicher Musikinstrumente (Kalimbas, Bongos, Xylophon, Chimes, Rasseln, Trommeln, OceanDrums), Storyboard, etc. Der Tageslichtprojektor als europäisches Urgestein des technischen Schattentheaters bekam den halben Tag die verdiente Aufmerksamkeit. Vom Erklären der nostalgischen, unverwüstlichen Technik über das Ausprobieren der eigenen Figuren bis hin zum Spielen ganzer Szenen hielt die Lampe die 4 Stunden am Stück durch. Währenddessen entwickelten die Kinder die Geschichte weiter, bauten eine zweite Ebene und probierten Schablonen als Hintergründe aus und verstanden sich immer mehr als KünstlerInnen. Andere Lichtquellen entwarfen spannende Bilder und die Kinder versanken mehr und mehr im Experi-

mentieren mit Schatten.

Der Tag des Auftritts war für viele Kinder eine besondere Aufregung, denn kaum ein Kind war bis dahin bereits vor Publikum aufgetreten. In der ersten Woche kamen viele Freund*innen der Kinder vorbei, in der zweiten Woche musste aufgrund von verschärften Abstandsregelungen das Stück zweimal aufgeführt werden. Alle Beteiligten empfanden die Projektwochen als bereichernd und großartig, die Kinder wünschen sich eine Wiederholung.

Gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über den Bundesverband Bildender Künstler im Rahmen des Programms „Kultur macht stark“

PROJEKTE VON KOOPERATIONEN IM HAUS

1 CRESO – „MAL WAT WARMES“

Einmal im Monat besuchten uns die Streetworker von Creso und kochen gemeinsam mit und für wohnungslose Menschen in unserer Küche. Während der Lockdowns war das Angebot leider nicht möglich und musste ausgesetzt werden. Die Kooperation wird auch im kommenden Jahr fortgesetzt, sobald die Rahmenbedingungen es wieder erlauben.

2 CAFÉABEND „MÄNNER MIT PERSPEKTIVE“

An jedem Dienstag fand ein offener Treff für männliche Geflüchtete in den Räumen des Quartierstreffs statt. Neben der Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch wurden zudem mit Hilfe von Experten integrationsrelevante und lebensweltnahe Themen behandelt.

Das Angebot wurde durchgeführt von der Evangelischen Kirche in Potsdam, Flüchtlingsarbeit im Ev. Kirchenkreis Potsdam. Während des ersten Lockdowns und der angeordneten kompletten Schließung des Treffs konnte dieses Angebot nicht aufrecht erhalten werden, die Gruppe traf sich, entsprechend der jeweils geltenden Regel vor dem Quartierstreff im Freien. Im zweiten Lockdown wurde es in eine psychosoziale interkulturelle Sprechstunde umgewandelt, so dass die Anliegen hilfesuchender Einzelpersonen dennoch behandelt werden konnten.

3 ORIENTIERUNGSKURS FÜR FRAUEN (MIT KINDERBETREUUNG)

Der Kurs wurde angeboten in Kooperation mit der BBAG e.V. und Living Quarter GmbH und richtete sich an geflüchtete Frauen, die ihre deutschen Sprachkenntnisse verbessern wollen. Auch dieses Angebot unterlag den Corona-Beschränkungen, da Lernangebote in kleinen Gruppen jedoch früher wieder stattfinden konnten, war dieses sehr wichtige Angebot nicht so stark von den Schließungen betroffen, zum Teil wurde es auch ins Digitale verlagert.

4 INTEGRATION DURCH KULTURSENSIBILITÄT_

An mehreren Samstagen im Jahr lud der Mosaikstein e.V. vor allen Frauen mit Fluchterfahrung zum gemeinsamen Kochen und Austausch ein. Das Angebot konnte nur außerhalb der beiden Lockdown-Phasen stattfinden.

5 FAIRZEIT EIN ANGEBOT DES JUGENDHILFE-PROJEKTES FAIR UNTER DEM DACH DES USVS POTSDAM

Das Projekt „FAIR“ konnte im Jahr 2020 als neuer Kooperationspartner gewonnen werden. Das Projekt FAIR fördert und unterstützt Potsdamer Kinder und Jugendliche (zwischen 8 und 18 Jahren) mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund und / oder aus schwierigen sozioökonomischen Verhältnissen; das Projekt nutzt dabei Sport (Boxtraining) als niederschwelligen Zugang zur pädagogischen Arbeit und psychosozialen Betreuung der Jugendlichen. Das Projekt war auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, um den Teilnehmer*innen und pädagogischen Betreuer*innen auch den monatlichen Austausch in der Freizeit zu ermöglichen. Diesen Ort haben sie im Quartierstreff gefunden – zum gemeinsamen Kochen, Essen, Spielen, Kickern usw. Leider konnten auch diese Treffen 2020 nur außerhalb der Lockdowns stattfinden.

6 KIZOMBA / SEMBA / KUDURO - WIR TANZEN AFRIKANISCH

Einmal monatlich lud Tanztrainerin Heike Arndt zu afrikanischem Tanz: Ob sinnlich mit einem Partner beim Kizomba oder ausgelassen ohne Partner beim Kuduro (Familientanz). Aufgrund der Beschränkungen während der Lockdowns konnte das Angebot 2020 nur zweimal durchgeführt werden.

7 CHORPROBEN

Einmal wöchentlich traf sich ein Potsdamer Chorprojekt unter der Leitung von Herrn Bazant zum gemeinsamen Proben im Quartierstreff – wie nahezu alle Angebote musste auch dieses oftmals ausgesetzt werden, oder deutlich reduziert werden, da gemeinsames Singen drinnen, wenn überhaupt erlaubt, nur mit sehr viel Abstand möglich war.

KOOPERATIONSPARTNER

- CRESO Creative Sozialarbeit gGmbH; Streetwork
- Volkshochschule Potsdam / Grundbildungszentrum Potsdam
- Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Soziale Arbeit & Beratungsstelle Here!
- Migrantenbeirat Potsdam
- Mosaikstein e.V.
- Diakonisches Werk Potsdam e. V. / Beratungsfachdienst für MigrantInnen
- Kultür Potsdam und Kids Kultür des Neue Kulturwege e.V.
- GEWOBA Wohnungsverwaltungsgesellschaft Potsdam gmbH
- ProPotsdam GmbH
- Berlin-Brandenburgische Auslandsgesellschaft (BBAG) e.V.
- Living Quarter GmbH (Betreuung der Geflüchteten im Wohnungsverbund Stau denhof)
- Flüchtlingshilfe Babelsberg e.V.
- Evangelische Kirche in Potsdam / Flüchtlingsarbeit im Ev. Kirchenkreis Potsdam
- USV Potsdam e.V. (Universitätssportverein)
- Berlin-Brandenburgische-Auslandsgesellschaft e.V. (BBAG)

STATISTIK

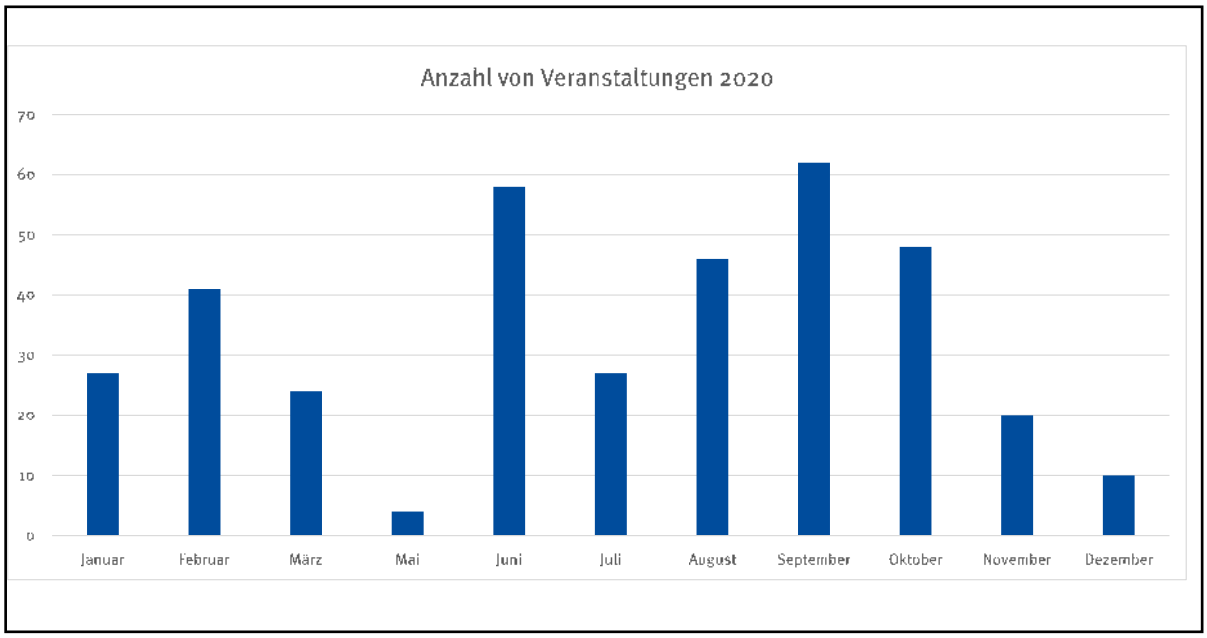


Abb.1: Statistische Jahresübersicht der Veranstaltungen Quartierstreff Staudenhof

Insgesamt konnten im Jahr 2020 trotz der Corona-Beschränkungen etwa 370 Angebote realisiert werden, das ist ein Drittel weniger als im Vorjahr. Der Quartierstreff musste während des ersten Lockdowns komplett geschlossen werden, so konnten beispielsweise im April gar keine Angebote durchgeführt werden. Ab Mitte Mai durften dann mit Genehmigung des Verwaltungsstabs Corona der Landeshauptstadt zumindest wieder kleine Nachhilfeangebote erfolgen, welche auch angenommen wurden. In den Sommermonaten normalisierten sich die Angebote wieder, wenn auch mit Einschränkungen, Großveranstaltungen fanden keine statt. Zu den eigenen Formaten des Treffs gehörten dabei die Beratungs- und Nachhilfeangebote, Spielenachmittage, offene Nachmittage mit selbstgekochtem Essen und frischem Kuchen, Kulturabende, Sommerfest und Innenhofkonzert. Ca. 13% der Projekte wurden durch externe Fördermittel finanziert, u.a. über das Förderinstrument „Integration und Nachbarschaft“ der Landeshauptstadt Potsdam, wie z.B. die Tischtennis- und Tischfußballturniere, Kreativangebote und Feste. Etwa 45% der Angebote wurden aus Eigenmitteln finanziert, die vor allem durch Mieteinnahmen generiert werden konnten und die restlichen 42% wurden durch die zahlreichen Kooperationspartner selbst finanziert.

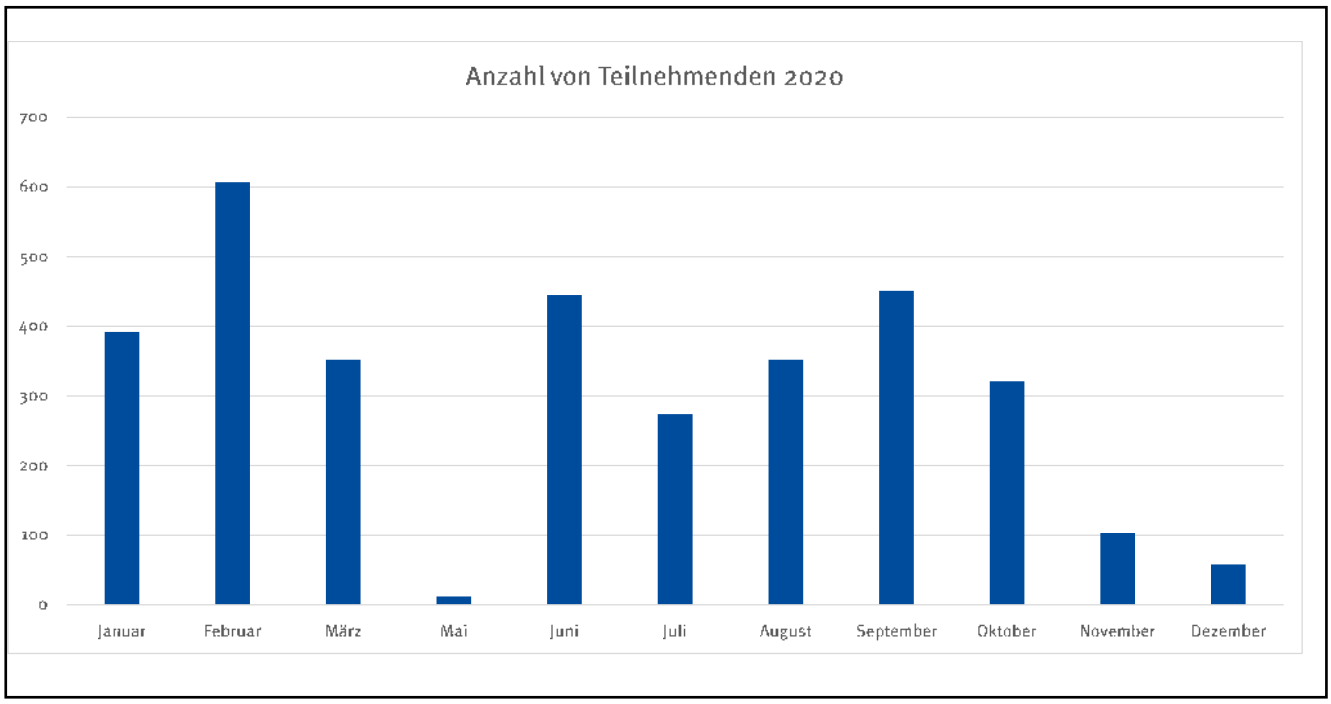


Abb.2: Statistische Jahresübersicht der Teilnehmendenzahlen Quartierstreff Staudenhof

Über das Jahr verteilt besuchten ca. 3370 Personen den Quartierstreff Staudenhof, bzw. dessen Veranstaltungen. Das sind mehr als die Hälfte weniger als im Vorjahr. Zum einen liegt dies begründet in den notwendigen Schließungen um die Pandemie wirksam einzudämmen, zum anderen entfielen auch alle Großveranstaltungen, wie beispielsweise das Europafest auf dem Alten Markt, an dem der Treff regelmäßig teilnahm und auch das Festival in der Mitte, welches im Vorjahr mehr als 1000 Besucher*innen anlocken konnte. Hinzu kam, dass auch während der Lockerungen strenge Regeln der Teilnehmer*innenbegrenzung galten, wodurch die Formate generell kleiner gehalten werden mussten.

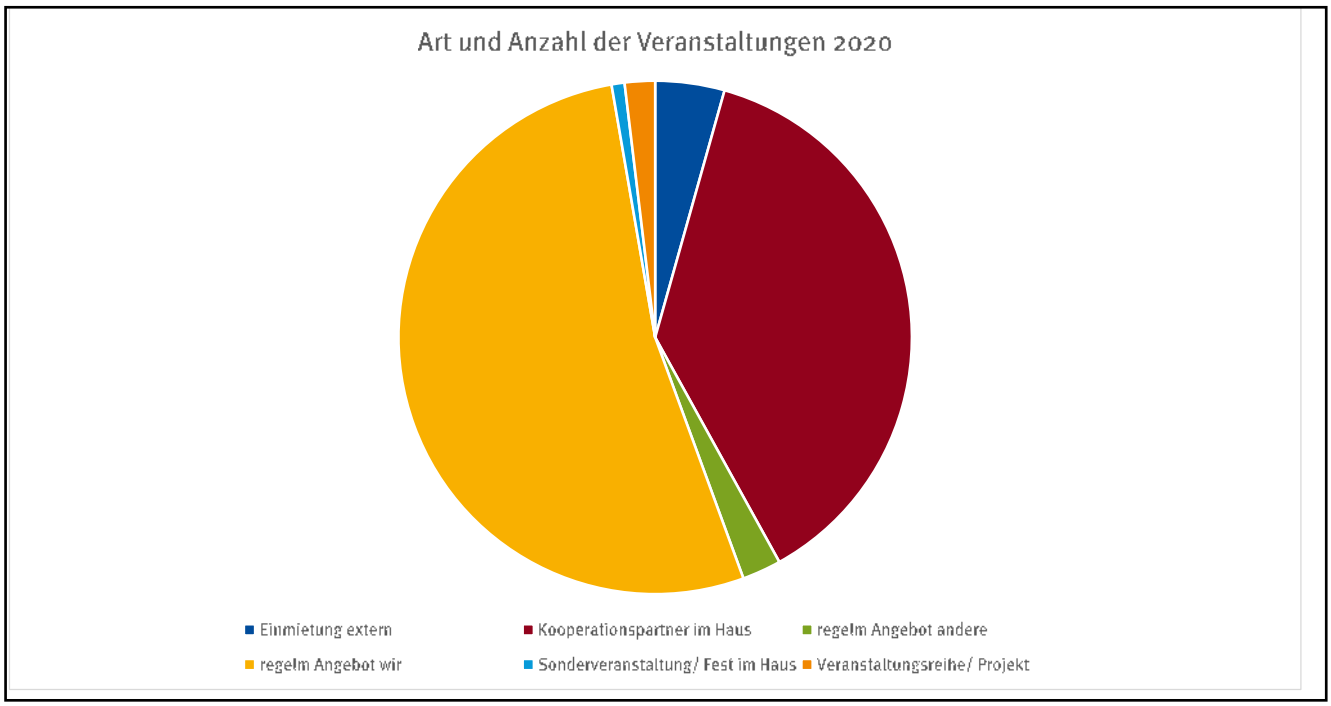


Abb.3: Statistische Jahresübersicht der Art der Veranstaltungen im Quartierstreff Staudenhof

Etwa 45% der Personen besuchten die eigenen regelmäßigen Angebote des Treffs, nur 2% nahmen an Festen bzw. Sonderveranstaltungen teil, denn diese fielen größtenteils aus, 43% besuchten die Angebote der Kooperationspartner im Haus und etwa 10% entfielen auf externe Vermietungen unter anderem an Familien, Firmen und Netzwerkpartner.

BILDNACHWEIS

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT

Fotografen: Team oskar., Adam Sevens, Benjamin Maltry, Jonny Lehmann, Daniel David Kötter, Julia Maltry, Oxana Ronis

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS

Fotografen: Team Friedrich-Reinsch-Haus

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Fotografen: Team Staudenhof, Team Friedrich-Reinsch-Haus

IMPRESSUM

SOZIALE STADT PROPOTSDAM gGmbH

Milanhorst 9
14478 Potsdam
Telefon: 0331-55 04 169
E-Mail: info@soziale-stadt-potsdam.de
Homepage: www.soziale-stadt-potsdam.de

GESCHÄFTSFÜHRER

Daniel Beermann

BANKVERBINDUNG

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE13 1605 0000 3503 0263 11
BIC: WELADED1PMB

SPENDENKONTO

Mittelbrandenburgische Sparkasse Potsdam
IBAN: DE96 1605 0000 1000 8740 24
BIC: WELADED1PMB

REDAKTION

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, Katja Zehm, Daniel Piechotka, Doreen Wagner, Katrin Binschus-Wiedemann

GESTALTUNG

Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH, Daniel Piechotka

SOZIALE STADT
ProPotsdam gGmbH

OSKAR. DAS BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER GARTENSTADT DREWITZ

Oskar-Meßter-Straße 4-6
14480 Potsdam
Telefon: 0331-20 19 704
Fax: 0331-20 19 706
E-Mail: info@oskar-drewitz.de
Homepage: www.oskar-drewitz.de

Leitung: Katja Zehm, Daniel Piechotka

FRIEDRICH-REINSCH-HAUS

Milanhorst 9
14478 Potsdam
Telefon: 0331-55 04 169
Fax: 0331-58 39 648
E-Mail: info@milanhorst-potsdam.de
Homepage: www.milanhorst-potsdam.de
Leitung: Doreen Wagner & Katrin Binschus-Wiedemann

QUARTIERSTREFF STAUDENHOF

Am Alten Markt 10
14467 Potsdam
Telefon: 0331 - 55 04 169
E-Mail: willkommen@quartierstreff-staudenhof.de
Homepage: www.quartierstreff-staudenhof.de
Leitung: Doreen Wagner & Katrin Binschus-Wiedemann

UNTERSTÜTZT DURCH

Gefördert durch die Landeshauptstadt Potsdam

PROPOTSDAM
Wohnen | Bauen | Entwickeln